

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

228 (30.9.1902) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratıs-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Gärten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Müller-Spacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl

In Karlsruhe und Umgebung über

15 000 Abonnenten.

Nr. 228. Post-Zeitungsliste 615. Karlsruhe, Dienstag den 30. September 1902. Telephon-Nr. 86. 18. Jahrgang.

Neue Kriegsartikel für das deutsche Heer.

Der Kaiser hat während seines Aufenthaltes in Gubertus- und neue Kriegsartikel vollzogen, die an Stelle der bisher geltenden, unter dem 31. Oktober 1872 erlassenen treten und den Truppen die allgemeinen Weisungen bringen. Es ist die Bestimmung getroffen, daß den deutschen Soldaten nicht fremden Soldaten die neuen Artikel in ihrer Muttersprache vorgelesen werden, zu welchem Zweck Uebersetzungen in italienischer, polnischer, dänischer und französischer Sprache sofort hergestellt werden sollen.

Die neuen Kriegsartikel räumen mit dem Rest der aus dem Vorkriegsbesetzen und der alten Söldnerarmee überkommenen Vorstellungen vollständig auf und fügen sich dem Gedankengange der allgemeinen Weisungen aufs engste an. Sie erscheinen eben dem modernen Bewußtsein über Rechte und Pflichten in Form und Inhalt angepaßt, entsprechen in ihrer klaren und verständlichen Fassung der gesteigerten Volksbildung und tragen, namentlich auch durch die Vermeidung jedes überflüssigen Fremdworts, den nationalen Empfindungen Rechnung. Besonders bemerkenswert ist das Bestreben, den Soldaten darüber zu belehren, aus welchen höheren Motiven er strafbare Dinge zu unterlassen hat, und welches Verhalten ihm Belohnung oder Strafe zuzieht.

Aus den Bestimmungen in ihrer neuen Fassung heben wir u. a. v. folgende Artikel hervor:

Artikel 1. Eingedenk seines hohen Berufs, Thron und Vaterland zu schützen, muß der Soldat stets eifrig bemüht sein, seine Pflichten zu erfüllen. Der Dienst bei der Fahne ist die Schule für den Krieg; was der Soldat während seiner Dienstzeit gelernt hat, soll er auch im Beurteilungsdienst erhalten.

Artikel 2. Die ununterbrochene Wahrung der im Fahnen- und gelobten Treue ist die erste Pflicht des Soldaten. Nach dem Erfordernis der Befehle: Kriegsfähigkeit, Muth bei allen Dienstverrichtungen, Tapferkeit im Kriege, Gehoriam gegen die Vorgesetzten, ehrenhafte Führung in und außer Dienst, gutes und redliches Verhalten gegen die Kameraden.

Artikel 4. Dem Soldaten steht nach seinen Fähigkeiten und Kenntnissen der Weg selbst zu den höchsten Stellen im Heere offen. Wer sich durch Tapferkeit und Muth hervorthut oder in langer Dienstzeit gut führt, hat für seine treue Pflichterfüllung die verdienten Belohnungen durch ehrenvolle Auszeichnungen zu erwarten. Wer nach längerer vorwurfsfreier Dienstzeit die Beförderung des Dienstes nicht mehr zu ertragen vermag, wer durch Verwundung vor dem Feinde dienstunfähig wird oder sonst im Dienste zu Schaden kommt, erwirbt den Anspruch auf Pension oder Anstellung im Civildienste.

Artikel 6. Die Pflicht der Treue gebietet dem Soldaten, bei allen Vorfällen im Krieg und Frieden mit Aufbietung aller seiner Kräfte, selbst mit Aufopferung des Lebens, jede Gefahr vor seiner Majestät dem Kaiser, dem Landesherren und dem Vaterland abzuwenden.

Artikel 8. Die Erfüllung der Dienstpflicht ist eine Ehrenpflicht jedes deutschen Mannes; wer sich ihr durch Selbstverleumdung, durch Fälschung oder auf andere Weise entzieht oder zu entziehen versucht, wird in die zweite Klasse des Soldatenstandes versetzt und mit Freiheitsstrafe belegt. Gleiche Strafe trifft den Theilnehmer.

Artikel 10. Die Feigheit ist für den Soldaten besonders schimpflich und entehrend; niemals darf er sich durch Furcht vor

persönlicher Gefahr von der Erfüllung seiner Berufspflichten abwendig machen lassen. Der feige Soldat hat schwere Freiheits- und Ehrenstrafen im Kriege Zuchthaus oder die Todesstrafe zu erwarten.

Artikel 11. Der Gemeine muß jedem Offizier und Unteroffizier und der Unteroffizier jedem Offizier des Heeres, der Marine oder Schutztruppe Achtung und Gehoriam beweisen und hat ihre Befehle pünktlich zu folgen. In gleicher Weise ist den Anordnungen und Weisungen aller zum Wacht- oder militärischen Sicherheitsdienst beauftragten Personen des Soldatenstandes, sowie den zeitweilig zum Vorgesetzten bestellten Mannschaften und den im Dienst befindlichen Feldgerarmen Gehoriam zu leisten.

Artikel 27. Auch im Beurteilungsdienst muß der Soldat den ihm obliegenden besonderen Pflichten pünktlich nachkommen und macht sich bei Zuwiderhandlungen strafbar.

In einem Schlußartikel wird an das Ehr- und Pflichtgefühl des deutschen Soldaten appelliert und er aufgefordert, durch Gottesfurcht und ehrenhafte Führung in und außer Dienst den guten Ruf des Heeres im In- und Auslande zu bewahren.

Landesausschuß der Nationalliberalen Partei.

Baden-Baden, 29. Sept.

Gestern, Sonntag, Mittag 1 Uhr trat im Restaurationsaal des Konversationshauses der Landesausschuß der Nationalliberalen Partei Badens zusammen. Derselbe war außerordentlich stark besucht und namentlich die Abgeordneten der Partei fast vollständig vertreten. Mit besonderer Freude wurde die Anwesenheit des alten Führers der Badischen Nationalliberalen Partei, Bankpräsident Geh. Kom. Rath Ghard-Nannheim begrüßt, der sich trotz seines hohen Alters nicht hatte nehmen lassen, angesichts der Wichtigkeit der Tagesordnung, an den Beratungen, mit deren Leitung er betraut wurde, theilzunehmen. Am Vorabendstisch nahmen weiter Platz die Herren Reichstagsabg. Dr. Bassermann-Waumbach, Dr. Dr. Bircklin und die Landtagsabgeordneten Oberbürgermeister Dr. Wilkens, Prof. Dr. Goldschmidt, Rechtsanwalt Dr. Vins.

Präsident Ghard führte in seinem Einleitungswort aus, daß der Engere Ausschuß die Erklärung, die er heute abgeben werde, nach reiflicher Ueberlegung gefaßt. Das Wort Reichstagsabg. Dr. Bassermann-Waumbach wurde, wie die Mitglieder der Nationalliberalen Partei auch die politischen Gegner mit achtungsvoller Trauer erfüllte. Tief erschüttert aber waren vor Allen seine politischen Freunde, die mit ihm Schulter an Schulter kämpften und in ihm den Mann verehrten, der immerdar für das Wohl des Vaterlandes gekämpft. Der Redner gab nun zunächst ein Bild des Lebenslaufes des Dahingegangenen, dessen Verdienste um die Partei und die Neugründung des Reiches er mit klaren Strichen und leuchtenden Farben schilderte, von seinem Wirken im hannoverschen Landtag, bei der Gründung des Nationalvereins, im norddeutschen Reichstag, bei der Gründung der nationalliberalen Partei und im Reichstag selbst. In der Ausarbeitung seines damaligen Programms und des Entwurfs einer

deutschen Verfassung habe Bennigsen u. A. die Schaffung von verantwortlichen Reichsministerien und Däten für Reichstagsabgeordneten verlangt, zwei Punkte, die heute wieder aktuell geworden sind. In Bezug auf seine politische Thätigkeit wird dann Bennigsen als Vorträger der nationalen Parteien in der Luxemburger Frage geschildert und seine Mitarbeit bei dem Eintritt der süddeutschen Staaten in den Norddeutschen Bund, seine erste Adresse an den deutschen Kaiser, sein glückliches Kompromißtalent in Fragen von nationaler Bedeutung, sein energisches Eintreten für die Bismarcksche Politik, als Gube der 70er Jahre Bismarck das Programm des Schutzes der nationalen Arbeit aufgestellt, haben die Verhandlungen Bismarcks mit Bennigsen zum Eintritt in das Ministerium allerdings keinen Erfolg gehabt, aber es hat sich in späteren Tagen gezeigt, daß Bennigsen's Ablehnung, in ein nichtliberales Kabinett einzutreten, berechtigt war. Bedauerlich aber bleibt es, daß Bismarck seine Verhandlungen mit der Partei nicht fortgesetzt und sich in den wirtschaftlichen Fragen mehr an das Centrum angelehnt, dessen Erklärung von daher dakt. Nach dem Regierungsantritt unseres jetzigen Kaisers wurde v. Bennigsen zum Oberpräsidenten von Hannover ernannt. Es war das für die Partei selbst nicht vortheilhaft, da er ihr jetzt gar oft schelte als aber die wichtige preussische Schulgesetzvorlage auftrat mit der Gefahr der Akerikalisierung der Schule, da trat Bennigsen mit einer wirkungsvollen Rede für das liberale Bürgerthum in die Schranken. Außerhalb des Parlaments kam dann der Fall der Vorlage, nachdem Bennigsen mit dem Kaiser persönlich gesprochen. Die politischen Beziehungen Bennigsen's und Miquels wurden seit Miquels Untergang unter dies Gesetz looser, erst der nahe Tod hat die früheren Freunde wieder näher zusammengeführt. Gegen das Ueberwachen der materiellen Bestrebungen im Reich hat Bennigsen sich stark ausgesprochen, und vor ihrer einseitigen Betonung gegenüber den nationalen Dingen gewarnt. Schwere Familientrauer hat ihn die letzte Zeit seines Lebens in dem Hinscheiden von Sohn und Gattin gebracht: Bald nach dem Verluste schon sank er selbst dahin. Für die Partei war sein Verlust unerlässlich. Mit ihm ist einer unserer besten Männer dahingegangen, der sein ganzes Leben in den Dienst des Vaterlandes gestellt. Er war einer der Ersten, welche die Nothwendigkeit erkannten, aus den kläglichen Zuständen des deutschen Bundes zu der Einheit des Reiches unter Preussens Führung zu streben. Er ist als nationaler Mann uns allen ein Erzieher und so wollen wir hoffen, daß der Geist Bennigsen's in der Partei lebendig bleiben möge, seine Vaterlandsliebe, sein freisinniger Sinn. Wenn einst unsere Kinder die Geschichte der Errichtung des Reiches lesen, dann werden sie neben dem Namen des Kaisers Wilhelm, Bismarcks und der anderen Paladine auch den Namen Rudolf v. Bennigsen finden.

Nachdem die Versammlung das Gedächtniß des Dahingegangenen durch Erheben von den Sigen geehrt und dem Redner reichen Beifall gezollt, nahm zu einer zweiten Gedächtnißrede Erz. Dr. Bircklin das Wort: Es ist jetzt gerade ein Jahr her, daß sich neben anderen Parteifreunden nicht nur Herr v. Bennigsen auf meinem Landgut in der Pfalz einfind, sondern auch einer, den sie heute in Dessau zu Grabe geleiten, Wilhelm Döschhäuser. Beide machten damals den Eindruck, daß sie trotz ihrer Jahre noch viel Schönes und Treffliches erhoffen ließen: Beide sind nicht mehr. Bennigsen und Döschhäuser standen beide thätig dabei, als es galt, das Reich zu gründen. Es entspricht darum wohl all ihrem Empfinden, daß wir an dieser Stelle auch Döschhäusers gedenken. Bedauern muß ich mir, daß ich Seitens des Engeren Ausschusses erst jetzt eben den Auftrag empfang, diese Gedächtnißworte zu sprechen, da sie so des Dahingegangenen nur schwer würdig sein werden.

Döschhäuser ist gut 10 Jahre früher ins politische Leben eingetreten als Bennigsen. Noch keine 30 Jahre war er alt, als er 1848 als

Aus eigener Kraft.

Roman aus dem Nachlasse von Adolf Streckfuß. (Nachdruck verboten.)

(84. Fortsetzung.)

Der Förster reichte Klara wieder die Hand, diesmal wortlos, denn um keinen Preis der Welt hätte er sich die Schwäche anmerken lassen, daß er gerührt sein könne. Dann aber richtete er sich im Bette hoch. Klara erschau und suchte ihn mit sanftem Händedruck wieder zum Liegen zu nötigen. Er aber erklärte bestimmt, daß er aufstehen wolle, und sie möchte die Frau Inspektor Berner rufen und alles vorbereiten. In dieser Nacht sei er wieder auf die Weine gekommen. Obwohl Klara bezweifelte, daß es ihm gut sein werde, wenn er sein Lager jetzt schon verlasse, so wagte sie doch nicht, ihm weiter zu widersprechen, und trat auf den Vorflur des Forsthauses, wo sie Herr und Frau Inspektor Berner im leisen Zwiegespräch fand. Beide schienen nun auch gefürchtet zu haben, daß die Nachricht von dem Ableben des alten Försters ihnen überbracht werden würde. Ihre sorgenvollen Mienen klärten sich aber wieder auf, als sie erfuhren, daß der Förster darauf bestete, sein Bett zu verlassen. Besonders schien sich die Frau Inspektor zu freuen. Denn in dieser Nacht erblickte sie zugleich eine Erlösung von ihrem gefährlichen Posten im Forstbauge. Als Fräulein Müller noch hinzugesetzte, daß sie nach Dahlsitz zurückberufen sei und noch heute ihr Amt als Erziehlerin wieder antreten werde, bat sie ihren Mann, den Förster männlicher Pflöge zu überlassen und ihr zu gestatten, mit ihm zurückzufahren.

Man wartete nicht die Ankunft des Arztes ab; alle wußten, daß dem Willen des Försters auf keine Weise zu begegnen gewesen wäre; und so wurde ihm denn das Nöthige besorgt, und Klara benutzte den freien Augenblick, um sich zur Abreise nach Dahlsitz vorzubereiten. Kurz vor acht Uhr fuhr auch schon der Wagen ihrer Herrschaft beim Forstbauge vor. Die Eile, mit der er abgeholt wurde, fiel ihm auf und ein leichtes Wangen zitterte

durch ihr Herz bei dem Gedanken, daß sie in die unheimliche Nähe des Inspektors Wipen zurückkehren solle, daß sie ihm ins Auge sehen müsse, ohne ihn zu entlarven, daß sie die arme Willi ans Herz drücken müsse, ohne mit ihr über ihren tiefen Seelenkummer sprechen zu dürfen. Jetzt bedurfte sie ihrer ganzen Entschlossenheit, um Hut und Mantel zu nehmen und zum Förster zu gehen, um sich von ihm zu verabschieden.

Klara stand am Fenster und besah sich den Wagen. „Fahren Sie mit Gott, tapferes kleines Fräulein!“, lachte er ihr entgegen, als sie mit thranenden Augen ihm die Hand zum Abschied reichte, um mich brauchen Sie nicht bange zu sein. Ich werde heute wieder zum erstenmal in meinen Wald raus kommen, und dann wird mir so sein, als wäre ich im ewigen Leben angelangt. Sie haben mir ja gezeigt, wie es im Himmel sein muß. Aber so lange der alte Wipen noch da ist, so lange giebt es noch kein richtiges Glück für mich, so lange muß der alte Knöde noch auf dem Posten sein.“

In Dahlsitz wurde Fräulein Müller mit einer ausnehmenden Liebenswürdigkeit sowohl von Frau Hermine wie auch von Herrn von Junk empfangen, und ihre beiden Zöglinge hingen ladend und weinend an ihrem Galse, als sei ihre beste und einzige Freundin wieder zu ihnen zurückgekehrt. Alle waren des Lobes voll über die Unergründlichkeit, mit der sich Klara des Försters angenommen hatte. Selbst Inspektor Wipen erlaubte sich, seine besondere Hochachtung auszusprechen, ohne daß Klara, der alles Blut von den Lippen wich, ihm ein Wort entgegenzusetzen konnte, das die ganze Lüge, auf der dies gemeine Weien aufgebaut war, auf einmal aufgedeckt haben würde. Sie fühlte, daß sie unter dem Willen des Försters Knöde stand, und sie gehorchte ihm, ohne doch ganz zu durchgucken, weshalb sie noch zögeln müsse. Auf der Fahrt durch den Wald hatte sie sich vorgenommen, auf ihrem ungeliebten Posten auszuharren, weil sie hoffte, ihrem ehemaligen Lebensritter, dem Freiherrn Wolfgang von Brandenberg, noch einmal ihren Dank durch die That abstaten zu können.

Während die Herrschaften noch beim Frühstück saßen und über den romanischen Aufenthalt plauderten, fuhr der Wagen des Freiherrn Walbert vor. Herr und Frau von Junk warfen sich einen verständnißvollen Blick zu, während Klara ihre Verstimmlung über sein Erscheinen nur schwer zu demüßern im Stande war. Sie versuchte, sich mit ihren Zöglingen zurückzuziehen, aber der Freiherr stand bereits im Zimmer und legte ihre seine Huldigungen zu Füßen, fast ohne die übrigen Anwesenden einer Begrüßung zu würdigen.

„Ist der alte Knöde nun wieder gesund, mein liebes Fräulein? Das war wirklich ein Meisterstück von Ihnen, einen so schwer Verwundeten wieder auf die Beine zu bringen.“

„Nicht mein Verdienst, Herr Baron,“ antwortete sie kurz, „wie immer hat auch hier die Natur sich geholfen. Sie gestatten, daß ich mich zur Unterrichtsstunde zurückziehe, denn ich habe mein Amt aufs gründlichste vernachlässigen müssen.“

Herrn Baron warf zu ihrem Erlaunen ein: „Betrachten Sie es als Fernen, die Sie in der Sommerfrische verbracht haben. Seien Sie überzeugt, daß wir Ihnen nur dankbar sind für die Aufopferungsfreudigkeit, die Ihrem Herzen alle Ehre macht.“

Klara stürzte aus dem Zimmer. Diese Lobeserhebungen waren ihr unerträglich. Am allerwenigsten konnte sie den Blick des Freiherrn Walbert ertragen, der sie mit so unverschämtem Wohlwollen betrachtete, daß Herr und Frau von Junk ihre stille Freude daran hatten.

„Sie kommen in Geschäften zu mir, lieber Baron?“

„Eigentlich nicht, aber wir können ja doch mal über die lange zwischen uns schwebende Angelegenheit sprechen. Lassen Sie uns auf Ihr Zimmer gehen.“

„Sie werden doch zu Mittag unser Gast sein,“ sagte Hermine und verabschiedete sich mit einem warmen Händedruck, nachdem Walbert seine Zusage gegeben hatte. (Fortsetzung folgt.)

Ministerialsekretär in das Reichshandelsministerium trat. Schon bald wurde seine reiche Begabung erkannt. Als 14-jähriger Junge war er als Lehrling in die Papierfabrik seines Vaters eingetreten. Aber früh aus den engeren Verhältnissen herausgeworfen, wurde er von der preussischen Regierung auf industrielle Studienreisen nach England und Frankreich geschickt, wurde selbst ein großer Industrieller, stand als Direktor an der Spitze der deutschen Continentalen Gasgesellschaft und wurde Mitglied des deutschen Reichstags. Er widmete sich dort vor allem wirtschaftlichen Fragen — denen er ja auch beruflich nahe stand — das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeiter im Sinne der fairen, Botschaft von 1881 weiter auszugestalten. Wie jugendlich thätig er im Alter blieb, geht aus der Begeisterung, Frische und Opferbereitschaft hervor, mit welcher er sich den kolonialpolitischen Unternehmungen widmete. Die Ostafrikanische Eisenbahn war ein Schmerzenskind von ihm, das ihn viel Geld kostete. In Kamerun, so pflegte er wohl im Eifer zu sagen, sei einer der ersten Großgrundbesitzer. Dedehäuser war es, dessen Anregung wir die Reform der Aktien-gesellschaften verdanken und unter seiner Mithilfe entstand das Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Aber nicht nur Dinge Politik hatte es ihm angethan. Es war ihm in seinem Leben eine andere fremde Gestalt entgegengetreten: Die Muse hatte ihn auf die Stirne geküßt. Wie dem überhaupt sein ganzes Wesen, wenn ich so sagen darf, vom Flügel Schlag des Genies gestreift war. Was er als Shakespearforscher, als Gründer und Präsident der deutschen Shakespeargesellschaft geleistet, durch seine Uebersetzungen und Einführungen in Shakespeares Werke, durch die Popularisierung des großen Briten in seinen Volksausgaben, das wird unvergessen bleiben bei allen, denen feinere Kultur nicht fremd. Was ihn besonders werth machte, denen die ihn kannten, das war, daß er sich stets als ein tüchtiger Charakter erwies, daß er ein ganzer Mann war. Das kam auch in seinem Verkehr mit seiner Familie zum Vorschein, in der immer sein sonniger Geist sich offenbarte. Er ist in dieser Beziehung ein glücklicher Mensch gewesen. Seinen Freunden war er stets hilfsbereit und nie hat er geizig, wo Opfer materieller Art zu bringen waren. Er war immer der Erste, der Zeit nach und der Menge nach, mit der er half, der Nächste, wo die Noth am höchsten.

Alles in Allem genommen, steht darum hier das Bild eines edlen Mannes vor uns, wie ihn der von ihm so verehrt große Brute priest: „Nehmt alles mir in allem, — er war ein Mann!“ Dedehäuser war ein Selbstmännchen, eine jener tüchtigen Naturen, auf die das Volk, das Vaterland stolz ist. Je mehr sich unsere Reihen lichten durch Verlust solcher Männer, ist es unsere Pflicht, zusammenzutreten und in ihrem Geiste zu wirken. Das thun wir bei Wilhelm Dedehäuser am besten, indem wir seinem Vorbilde nachleben. Dem Gedächtnis des Redners, sich zu Ehren des Dahingegangenen von den Sigen zu erheben, entsprach die Verlesung unter herzlichem Beifall für die so sympathischen Gedächtnisworte. Zugleich wurde folgendes Telegramm entfaßt:

Hochrath Professor v. Dedehäuser in Dessau.
Der heute versammelte Landesausschuß der nationalliberalen Partei Badens gedenkt in herzlichster Verehrung und Dankbarkeit der unvergesslichen großen Verdienste des heimgegangenen Freundes Geh. Rath Dedehäuser um das Vaterland und die Partei und bittet die trauernde Familie, den Ausdruck wärmster Anteilnahme entgegenzunehmen zu wollen. Namens der Versammlung
Edhard, Wilkens, Götner, Birkin, Wasserbaum.

Zur Ordensfrage, dem zweiten Punkt der Tagesordnung, nahm alsdann das Wort Herr Abg. Wilkens. Derselbe gab zunächst einen Rückblick über die Einbringung des Ordensantrages in der letzten Kammer. Er betonte dabei: Das Centrum hat in Abänderung seiner früheren Haltung sich auf den gesetzlichen Standpunkt gestellt, nach welchem der Regierung die Zulassung von Klöstern ermöglicht ist. Die Erklärung, die ich gegen den Antrag Jehner's verlesen, war in der Fraktion schon Monate vorher festgesetzt. Es ist also nicht wahr, wenn man von der Fraktion nachfragt, sie habe sich erst durch die Volksstimmung zu der Fassung ihrer Erklärung bereit finden lassen. Der betreffenden Erklärung liegt eine Rede folgen, die von der nationalliberalen Kammerfraktion in ihren Grundzügen gleichfalls vorher gutgeheißen war. Der Redner gab hierbei einen Rückblick auf seine damaligen Ausführungen und fuhr dann fort: Es ist nach meiner Ansicht weniger das Ergebnis der Abstimmung gewesen, das bei der Stellung aller anderen Parteien voraus zu sehen war, welches Beunruhigung hervorrief in allen Schichten des Volkes, sondern vielmehr die Art der Regierungserklärung. Während der frühere Staats- und Kultusminister sich nie prinzipiell für oder gegen die Zulassung der Orden auszusprechen pflegte, und stets nur den Zeitpunkt der Zulassung für nicht gekommen hielt, so hat der jetzige Kultusminister erklärt, daß er grundsätzlich nicht gegen die Zulassung sei. Die Bewegung gegen die Ordenszulassung, die alsdann begann, war eine tiefgehende und ging zugleich in der Presse über die Grenzen unseres Landes hinaus. Selten hat im Lande eine Frage die Gemüther so beschäftigt, wie die Klosterfrage. In der Zulassung von Mönchorden erblickt man eine Verletzung der Traditionen des Staats, einen Schritt zugleich, der nicht wieder gut zu machen wäre und zu weiterem kirchenpolitischen Nachgeben führen würde.

Früher hat man sich beim Centrum nur mit der Forderung weniger Klöster begnügt. Jetzt wird in der Hansjakob'schen Schrift schon erklärt: Nicht die Regierung, sondern die katholische Kirchenbehörde hat zu bestimmen, welche Zahl von Klöstern notwendig ist. Wir rufen deshalb der Regierung zu: principis obsta! Es ist nach unserer Ansicht in erster Reihe nicht eine religiöse sondern eine politische Frage, um die es sich hier handelt, mag das in der Centrumpresse noch so oft bestritten werden. Ich hoffe, daß auch diese Versammlung zeigen wird, daß auch viele katholische Bürger in der Zulassung von Mönchordern eine Gefährdung des konfessionellen Friedens, eine Schwächung der Machtstellung des Staates erkennen. Es ist wichtig, daß die Partei geschlossen in dieser Frage auftritt und auch die Regierung daraus ersieht, wie entschlossen und einmütig die Stimmung im ganzen Lande ist. Redner schließt, indem er unter dem Beifall der Versammlung folgende, vom Egeren Ausschuss ausgearbeitete Resolution zur Verlesung bringt:

Der Landesausschuß der nationalliberalen Partei Badens giebt sein Einverständnis mit der Haltung der Kammerfraktion in der Zulassung der Mönchorden kund und erachtet die einer solchen Maßnahme entgegenstehenden politischen und wirtschaftlichen Bedenken für derzeit schwerwiegend, daß er an die Gr. Regierung die dringende Bitte richten muß, an der seitherigen Praxis auf diesem Gebiete auch künftighin festzuhalten und von dem § 11 des Gesetzes vom 9. Oktober 1860, insoweit Mönchorden in Frage kommen, keinen Gebrauch zu machen.

Direktor Keller-Freiburg billigt die Resolution und ihre Begründung. Herr Oberbürgermeister Wilkens habe betont, daß bei der jetzigen Zusammenkunft der Kammer es nicht zu verwundern gewesen, daß der Centrumsantrag Annahme fand. Das ist aber gerade der Kammer. Nun habe ich allerdings das Empfinden, daß niemals im badischen Lande das politische Leben frischer war und mehr Begeisterung und Verständnis fand, als gerade jetzt angesichts der Klosterfrage. Dennoch bin ich nicht zufrieden. Denn die Bewegung hat uns gleich zu Anfang einen Mann gekostet, dessen Temperament zwar manchmal unebenem sein mußte, auf dessen Mitarbeit aber nicht verzichtet werden durfte. Es konnte zum Andern nicht von den Gegnern eine Zeit lang unwiderrprochen gesagt werden, der Führer der Reichstagsfraktion, Abg. Wasserbaum, ist in der Klosterfrage nicht unserer Meinung. Zugest

über nicht zum Wenigsten kommt es darauf an, daß wir eine Organisation haben müssen, die bei jeder wichtigen Gelegenheit sofort Stellung nimmt, die für die Partei im ganzen Lande zugleich die Direktive zu geben hätte und die Fühlung mit dem Volke besser anfrucht erhalten ließe. Zu überlegen sei auch die Anstellung eines besoldeten Generalsekretärs. Reichstags- und Landtagswahlen erheischen jetzt alle unsere Kräfte und es handelt sich darum, für die Wahlen rechtzeitig und wirksam in die Agitation zu treten. (Bravo.)

Professor Goldschmidt tritt den Worten Direktor Kellers entgegen, soweit dieser den Verlust Professor Boehlings für die Partei zu irrethümlich bedauert habe. Professor Boehling sei freiwillig ausgeschieden. Er habe die Führer der Partei mehrfach in gefälliger Weise angegriffen und man habe immer nur Rücksicht auf sein Temperament genommen. Anderswo würde er wahrcheinlich aus einer Partei ausgeschlossen worden sein.

Präsident Eckhard betont die Nothwendigkeit, für die Ziele der Partei mit dem Idealismus zu wirken, wie einst die Alten es gethan. Den Kampf, den wir jetzt in der Klosterfrage führen, halte ich für keinen Parteikampf, sondern für einen Kampf der Menschheit gegen das Alterthum, der Aufklärung und freien Entwicklung gegen die mittelalterliche Verdrümmung. (Bravo.) Es ist keine nationalliberale, sondern eine deutsche Frage. (Bravo.) Als Kulturkämpfer haben wir übrigens edle Vorfahren schon unter den deutschen Kaisern und den Dichtern aller Zeiten.

Der Redner erinnert weiter an die Zeit des Concordats, in welcher der Großherzog damals das erlösende Wort aussprach. Das ganze Land erschalle von Jubel, als der Ministerwechsel eintrat und der Großherzog fand den Dank des ganzen Volkes. Die neuen Gesetze, die dem unter Lamay entstanden, sind dabei der Kirche nicht schlecht bekommen. Damals hat es allerdings in Baden anders ausgesehen, und die liberale Partei ist durch diesen Sturm so stark hervorgegangen, daß sie auf lange ihre Mitwirkung an der Gesetzgebung gesichert sah. Auch jetzt wieder betone ich den gesetzlichen Standpunkt. Gegen den Klosterparagrafen 11 ist damals in der Kammer allerdings ein großer Widerstand erhoben worden. Aber das Gesetz ist da und so kann unsere Aufgabe nur darin bestehen, daß wir die offene Erklärung abgeben, welche Gefahr wir in der Klosterzulassung erkennen und die Bitte, dieser Ueberzeugung Rechnung zu tragen. Die Regierung und der Landesfürst allein können die Entscheidung treffen. Darin können wir nicht eingreifen. Den Beschluß, den einst Großherzog Friedrich zum Segen Badens gefaßt, hat er sicher ebenso wenig vergessen wie sein Land. Ich ziehe es schiedlich denken, wollte Jemand sagen, mit unserer Bitte beim Landesherren ist nichts gesagt. Wir selbst aber dürfen nicht laß werden und müssen den Organismus der Partei lebendig sein lassen. Vielleicht ist gerade die jetzige Kalamität ein Win, daß es wieder besser gehen soll.

Als nächster Redner schließt sich Dr. Buz den Ausführungen Prof. Goldschmidt's über die Kampfesweise Prof. Boehling's an. Prof. Weiterer betont Dr. Buz, wie der Appell an die Jugend nicht unfrucht verhalte. Das zeige die Gründung der jugendliberalen Vereine ringsum im Lande. Ich glaube, daß die liberale Jugend so gut ist, wie die liberalen Alten. Dr. Buz führte weiter aus, wie die Partei gerade auf die Freiburger Freunde, die Herren Direktor Keller, Staatsanwalt Jungmann und Abg. Obkircher stolz sei und mit Entrüstung die niedrigen Angriffe der ultramontanen Presse zurückweise. Dr. Buz geht schließlich noch auf die Organisationswünsche Dr. Kellers ein.

Landgerichtsrath Obkircher tritt für die Resolution des Egeren Ausschusses ein. Es müsse ein einmütiges, klares Vorgehen sein und dabei handle es sich darum, zugleich damit eine Antwort auf die Angriffe der Centrumpresse zu bringen, welche sich immer anstellt, als wäre Partei und Fraktion in den Resolutionen und Versammlungen nicht einig, während doch überall derselbe Gedanke zu Grunde lag. Der Katholikentag habe die Forderung erhoben, daß das neue Jahrhundert der katholischen Kirche gehöre. Ich meine hierbei nicht die religiöse katholische Gemeinschaft, sondern den politischen Katholizismus, für den man in Mannheim das Wort des praktischen, des Stimmzettel-Katholizismus erfinden hat. In der Bewegung gegen die Bestrebungen des Regierers aber gilt es deutsch Front zu machen. Wenn gegenwärtig die Centrumpresse zurückhaltend ist, so hat sie Gründe der Vorsicht und Klugheit. Die letzten Nachrichten über die Stellung der Regierung zur Ordenszulassung widersprechen sich, obwohl sie alle aus zuverlässiger Quelle schöpfen wollen. Würde die Regierung Klöster hereinlassen, so würde damit die Partei von einer solchen Regierung abriden müssen. (Sehr richtig.) Es würde eine Abkehr der Regierung von segensreichen Traditionen bedeuten, sie würde sich schwach zeigen und wir müßten fürchten, daß sie in die Bahnen eines Herrn v. Landmann in Bayern eintreten wolle, nicht aber die Bahnen ihrer Vorgänger fortführen, wie sie es im Landtag angekündigt hatte. Einer solchen Regierung würden wir kein Vertrauen entgegenbringen. (Bravo.) Soweit sind wir aber jetzt noch nicht. Und so lange wir die Gewißheit für die Haltung der Regierung nicht haben, sind wir verpflichtet, im ganzen Lande weiterfort zu gehen, was die Ueberzeugung des Volkes ist. (Bravo.) Während der Erzbischof in Mannheim es für gut befunden hat, zu sagen, daß mit dem Stimmzettel die Herrschaft der katholischen Weltanschauung herbeigeführt werden müsse, sind wir der Meinung, es müsse bei konfessionellem Frieden Freiheit der Entwicklung im Lande herrschen zum Segen des ganzen Volkes. (Großer Beifall.)

Alsdann wird die oben angegebene Resolution einstimmig unter Bravorufen angenommen. Nunmehr nimmt Oberbürgermeister Dr. Wilkens zur Wahlrechtsfrage das Wort. Redner giebt auch hier einen Ueberblick über die Situation in dieser Frage und die Schritte, die in derselben zu einer Einigung der Parteien in der Forderung des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts, der Integrationserneuerung der zweiten Kammer, der Wahlkreis-Reform, welche den Städten mehr Abgeordnete als bisher giebt, entsprechend ihrer Bevölkerungsziffer, und das übrige Land in Bezirken von 25,000 Einwohner eintheilt. Wir würden die Frage für diskutabel halten, daß bei der Eintheilung der Städte die Proportionalwahl und daß zu den Abgeordneten noch weitere durch Uffmwohl zu ernennende Abgeordnete träten, die aber als solche nicht die Regierung, sondern das Volk bestimmt. Ich erachte es für ausgeschlossen, daß etwa der Genius mitbestimmend sein dürfte, oder die Selbstverwaltungskörper ihre Abgeordneten wählen. Für eine neue Wahlkreis-Eintheilung sind auch wir zu haben, von den Vorschlägen des Herrn Wader fürchte ich allerdings, daß sie hauptsächlich zu Gunsten der Centrumpartei zugeschnitten sind. Ob wir über die Wahlrechtsfrage im nächsten Landtag zu einem befriedigenden Ergebnis kommen, hängt davon ab, wie der Entwurf der Regierung beschaffen sein wird. Wir unsererseits werden unsern Standpunkt weder ändern noch preisgeben. Das indirekte Wahlrecht hat sich überlebt und muß durch das direkte ersetzt werden, ohne daß eine weitere Beschränkung des Wahlrechts hinzutritt. (Beifall.)

Nach Ausführungen des Präsidenten Eckhard nimmt die Versammlung den Antrag des engeren Ausschusses einstimmig an, wonach die Haltung der Fraktion in der Wahlrechtsfrage vollkommen gebilligt wird.

Alsdann macht der Vorsitzende noch einige Ausführungen zum Eigeren Delegirten Tag und überläßt den einzelnen Bezirken die Nominierung der Delegirten.

Prof. Goldschmidt fordert zu lebhafter Theilnahme daran auf. Es müsse aber die Wahl der Delegirten (3 für den Bezirk) recht bald geschehen. Reichstagsabgeordneter Wasserbaum unterstützt diese Aufforderung. Es sei unthunlich, daß auf dem Delegirten Tag der Reichstag aus dem Aben, ein wichtiger sei. Namentlich gelte

das von Baden, von dem zu hoffen sei, daß es eine große Zahl Delegirter entsende, damit die Meinung des Südens gehört werde. Wir müssen damit rechnen, daß der Zolltarif in Folge der extremen Haltung von rechts und links nicht zu Stande kommt und es ist darum gegenüber solche extremen Ausfällen nöthig, daß durch die badischen Parteifreunde in Eifer die Stellungnahme des Südens die Mächtigkeit auf die Landwirtschaft nicht minder wie auch die Entwicklung der Industrie, deutlich zum Ausdruck kommt. (Beifall.) Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen durch Prof. Goldschmidt wird darauf die Versammlung durch Herrn Eckhard kurz nach 4 Uhr geschlossen. Der Vorsitzende betont hierbei nochmals die Nothwendigkeit, daß ein lebendiger Geist die Partei befehle. Herr Prof. Cantor-Heidelberg bringt darauf dem Vorsitzenden als treuem Eckard der Partei ein von allen begeistert aufgenommenes Hoch dar.

Nach einer halbfrühdigen Pause fanden sich die Theilnehmer der Landesausschuß-Versammlung im gleichen Saale zu einem gemeinsamen Essen zusammen, bei welchem u. a. Herr Präsident Eckhard einen freudig aufgenommenen Trinkspruch auf den Großherzog und Herr Oberbürgermeister Götner einen herzlich wiedererlangenden Hochruf auf Präsident Eckhard ausbrachten.

Deutsches Reich.

— Berlin, 27. Sept. Die Einnahmen der preussischen Staatsbahnen in den ersten 5 Monaten des laufenden Rechnungsjahres haben die des Vorjahres um rund 5 400 000 M. überstiegen und zwar beträgt das Mehr für den Personen- und Gepäckverkehr 267 000 M. und für den Güterverkehr 5 200 000 M. Dem Personenverkehr kommt aber lt. „Zft. B.“ in Betracht, daß in das Sommerhalbjahr d. J. kein Osterfest fiel und daß das Wetter während der Pfingsttage sehr ungünstig war, daß dadurch die Einnahmen aus dem Pfingstverkehr um rund 2 Mill. Mark gegen das Vorjahr zurückgeblieben sind. Die Minderwirkung beider Momente auf die Einnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehr wird auf mindestens 5-Mill. Mark veranschlagt. Umgekehrt kommt für den Güterverkehr in Betracht, daß dem Sommerhalbjahr d. J. nicht der Ausfall in den Ostersfesttagen zur Last fällt. Dieser Ausfall wird mit 3 Mill. Mark veranschlagt. Die vergleichsweise Zunahme der Einnahmen aus dem Güterverkehr gegenüber dem Vorjahre, so heißt es in einer anscheinend offiziellen Darstellung, ermäßigt sich mithin auf etwa 1 300 000 M. und wie der Hof-Anz. wissen will, ist Graf Bilow nach wie vor entschlossen in der Frage der Mindestzölle nicht nachzugeben. Darüber ließen private Aeußerungen des Reichskanzlers aus der letzten Zeit nicht den mindesten Zweifel aufkommen.

Die „Statistische Korrespondenz“ veröffentlicht eine Zusammenstellung der Preise des Schweinefleisches in 23 der wichtigsten Markttorte Preußens seit dem Jahre 1892. Darnach betrug der Preis eines Kilogramms, welcher im Durchschnitt in den Jahren 1892 bis 1901 133 Pfg. betrug, im Jahre 1901 im Mittel 141 Pfg., im Januar 1902 148, Februar 147, März 146, April 148, Mai, 148, Juni 148, Juli 147 und im August 152 Pfg. Die „Statistische Korrespondenz“ weist an der Hand ihrer Zusammenstellung darauf hin, daß die Steigerung vom Januar bis August 1902 sich fast ausschließlich auf die östlichen Markttorte beschränkt, während im Westen die Preisabfälle überwiegen oder Schwankungen überhaupt nicht eintreten.

Der Stadtverordnetenversammlung in Posen hat, der „Nationalzeitung“ zufolge, beschlossen, die infolge des Ausschreibens des Oberbürgermeisters Wittig freiwerdende Oberbürgermeisterstelle zum 1. Januar 1903 mit einem Anfangsgehalt von 15 000 Mark öffentlich auszufahren. Oberbürgermeister Wittig tritt beauftragt vom genannten Zeitpunkt ab in die Nationalbank nach Berlin ein. Der Direktor-Posten, den er dort erhält, soll nach Bälternmeldung, mit einem Einkommen von 10 000 M. Mark ausgestellt sein. Wie übrigens aus Posen berichtet wird, hatte der dortige Stadtverordnetenvorsteher Justizrath Dr. Lewinski die Absicht, dem Oberbürgermeister Wittig anlässlich seiner Amtseinführung einige Worte der Anerkennung für sein Wirken zu widmen. Als die polnischen Stadtverordneten hiervon hörten, erklärten sie, sie würden gegen eine derartige Kundgebung durch Posen protestieren. Auf Wunsch Wittigs unterblieb dann die beabsichtigte Ansprache.

Frankreich.

Der Generalausschuß der Bergarbeiter. — hd Commenry, 28. Sept. Gestern Abend hielten die Delegirten der Grubenarbeiter zwei geheime Sitzungen ab. Die Verhandlungen dauerten lange bis nach Mitternacht. Dagegen die Presse nicht zugelassen war, verlautet, daß die Verhandlungen sehr für mich gewesen seien. Der Delegirte Calviniac hatte einen Antrag eingebracht, worin die Arbeiter ersucht werden, parlamentarische Mittel anzuwenden, um eine Besserung ihrer Lage zu erzielen. Dieser Antrag wurde jedoch abgelehnt und der allgemeine Ausbruch mit 45 gegen 41 Stimmen bei 8 Stimmenthaltungen beschlossen.

Der Kongreß überließ des Weiteren dem nationalen Ausschuss der Minenarbeiter die Festsetzung des Zeitpunktes für den Beginn des allgemeinen Ausbruchs. Der Ausschuss des Nationalverbandes besteht nach dem „Temps“ durchweg aus Streikgegnern. Bemerkenswerth ist, daß der Kongreß den prinzipiellen Gesamtanstand ja auch nur mit knapper Majorität beschloß und durch Abstimmten der Stimmhaltung vielmehr das Ergebnis das entgegengesetzte gewesen wäre. Auch sollen über die Mittel und sogar über die Ziele unter den Anhängern des Streiks verschiedene Meinungen herrschen, da die einen auf der Seite Wash's stehen, der nur die Festsetzung eines Bohrinterims erreichen möchte, und die anderen auf der Seite Escalier's, der von sofortiger Einführung des Achtstundentags, von Altersversorgung und Lohnerhöhung spricht. Die „Petite République“, das Blatt Jaurès' und Gerault-Richard's, besweifeln noch die Möglichkeit eines Einvernehmens über die Mittel und Wege, den Streik in den verschiedenen Grubengebieten durchzuführen.

Rußland.

Dem „Regierungshoten“ zufolge empfing der Kaiser von Rußland, als er ans Anlauf des Stapellaufes des Panzerdampfers „Kujaw Schwarow“ die Baltische Schiffsverft besuchte, am 25. September eine Abordnung der Werkführer und Arbeiter der Werft. Die Abordnung brachte Salz und Brod dar und richtete eine Ansprache an den Kaiser. Dieser erwiderte: „Habt Dank für Euer Brod und Salz und für die von Euch geäußerten Wünsche. Arbeit erheißt, verhaltet Euch ruhig und laßt Euch nicht von schlechten Menschen irremachen, die ebenso Eure Feinde wie auch meine Feinde sind. Ich bin überzeugt, Brüder, daß Ihr auch ferner den guten Ruf der Baltischen Werft aufrecht erhalten werdet.“

Nach Kopenhagener Meldungen aus Eslingsfors wurden am 20. September sechs neue kaiserliche Dekrete veröffentlicht, in denen folgende Bestimmungen enthalten sind: Der Generalgouverneur und sein Schiffe erhalten Sitze im finnischen Senate (Staatsrath). Beamte können nur von ihren Vorgesetzten angeklagt werden. Beamte, auch Richter, können ohne Untersuchung oder Gerichtsurtheil verabschiedet werden. Bei der Besetzung aller Postenposten sind die Nüssen den Eingeborenen (Finen) gleichgestellt. (Diese neuen Maßnahmen werden in Finnland abermals ein Stück Selbstständigkeit veranlassen. D. R.)

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 15. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Königlich Preussischen Obersten von Dven, Kommandeur des Grenadier-Regiments Prinz Karl von Preußen (2. Brandenburgischer) Nr. 12 das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Röniger Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 15. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Königlich Preussischen Major von Seudud, persönlichen Adjutanten seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Röniger Löwen, sowie dem Leibarzt Leuschner und dem Gardeoberarzt Ridiger im Dienste seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Mit Entschliessung des Ministeriums des Innern vom 24. September d. J. wurden versetzt: Resident Friedrich Kasten beim Landeskommissar in Konstanz zum Bezirksamt Trübing, Resident Josef Späth beim Bezirksamt Stodach zum Landeskommissar in Konstanz, Resident Gustav Stier beim Bezirksamt Trübing zum Bezirksamt Stodach.

Mit Entschliessung des Ministeriums des Innern vom 24. September d. J. wurde Expeditionsassistent Salomon Duffner in Konstanz nach Karlsruhe-Mühlburg versetzt.

Mit Entschliessung des Ministeriums des Innern vom 24. September d. J. wurde Expeditionsassistent Friedrich Martin in Friedrichsfeld nach Heidelberg versetzt.

Mit Entschliessung des Ministeriums des Innern vom 24. September d. J. wurde Stationsverwalter Christian Dittes in Untergrombach nach Karlsruhe versetzt.

Durch Entschliessung des Großh. Steuerdirektion vom 24. September d. J. wurde Resident Karl Keller bei der Katasterkontrolle unter Zuhilfenahme von Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Mesfeld zum Steuerkommissarassistenten und Steuerkommissarassistent Josef Merklin in Mesfeld zum Residenten der Katasterkontrolle ernannt.

Badische Chronik.

Mannheim, 28. Sept. Der Fleischverbrauch ist infolge der stark gestiegenen Fleischpreise im Juli um 0,163 (1901: 0,182) kg. pro Kopf und Tag zurückgegangen, d. h. um über 10 Prozent. Der Auftrieb von Schweinen auf den Viehmarkt betrug 8395 (1901: 7559), also um 15,4 Prozent weniger.

Handwerker gewillt sind, Arbeiten am Bau zu übernehmen, diesen das Vorrecht einzuräumen ist. Ferner wurden die Mittel zur Errichtung eines Hanshaltungsartikels für Mädchen bewilligt.

St. Georgen, 28. Sept. Der sogen. Glasbauernhof in Sommerau ist vollständig niedergebrannt. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Hofhund ist verbrannt. Die Fährnisse sind größtentheils gerettet. Der Brand soll durch Kinder verursacht worden sein.

Säckingen, 28. Sept. Freitag Abend wurde in Niederstschwaben eine männliche Leiche gefunden. Sie wurde als die des Tagelöhners Albitz von Lentingen (M. Waldshut) retrospektiv.

Psallendorf, 27. Sept. Uniere im Jahre 802 schon erwähnte und 1211 von Friedrich II zur Reichsstadt erhobene Stadt kann am heutigen Tage das 100jährige Jubiläum ihrer Zugehörigkeit zum badischen Staat feiern. Verb. genug nur vor 100 Jahren die damaligen Reichsfürsten der Reichsstadt auf ihre fast 600jährige Selbstständigkeit angekommen sein.

Meskirch, 28. Sept. Wie von hier berichtet wird, soll die fürstlich Fürstberg'sche Kammer in Donaueschingen den Beschluss gefasst haben, das hiesige Rentamt aufzuheben.

Konstanz, 27. Sept. Die Großherzogin empfing der „St. Jg.“ zufolge von 1/3 Uhr ab die Vorlaubbarnen und Vertreter der Frauenvereine des Kreises. Nach dem Empfang ließ die Großherzogin den Damen Erfrischungen reichen. Der Empfang war gegen 5 Uhr beendet. Zur Mittagsstube war Gräfin Marie Douglas und Baroin von Planta mit Tochter geladen.

Salem, 27. Sept. Das Großherzogspaar hat lt. „Seeb.“ zur Erinerung an die Tante der Prinzessin Maria Alexandra die hiesigen Evang. Diasporagemeinschaft ein verfilbertes Taufgeschloß (Kanne und Becken) mit eingravierter Widmung gestiftet und durch die Prinzessin Mar persönlich überreichen lassen.

Die Aktiengesellschaft für Chemische Industrie Rheinan-Mannheim in Konkurs.

Mannheim, 27. Sept. Die Aktiengesellschaft für Chemische Industrie Rheinan-Mannheim ist in Konkurs erklärt worden. Die Aktiengesellschaft wurde am 5. August 1886 gegründet, um an Stelle der in Zahlungsschwierigkeiten gerathenen „Chemischen Fabrik Rheinau“ zu treten.

Die Aktiengesellschaft wurde am 5. August 1886 gegründet, um an Stelle der in Zahlungsschwierigkeiten gerathenen „Chemischen Fabrik Rheinau“ zu treten. 1887 wurde ein Teil der Fabrik an die Chemische Fabrik „Athenania“ verkauft. 1890 zerstörte bekanntlich eine durch Explosion entstandene Feuersbrunst die eben erst fertig gestellte Kalkbrennerei vollständig.

Die Aktiengesellschaft wurde am 5. August 1886 gegründet, um an Stelle der in Zahlungsschwierigkeiten gerathenen „Chemischen Fabrik Rheinau“ zu treten. 1887 wurde ein Teil der Fabrik an die Chemische Fabrik „Athenania“ verkauft. 1890 zerstörte bekanntlich eine durch Explosion entstandene Feuersbrunst die eben erst fertig gestellte Kalkbrennerei vollständig.

Die Aktiengesellschaft wurde am 5. August 1886 gegründet, um an Stelle der in Zahlungsschwierigkeiten gerathenen „Chemischen Fabrik Rheinau“ zu treten. 1887 wurde ein Teil der Fabrik an die Chemische Fabrik „Athenania“ verkauft. 1890 zerstörte bekanntlich eine durch Explosion entstandene Feuersbrunst die eben erst fertig gestellte Kalkbrennerei vollständig.

Die Aktiengesellschaft wurde am 5. August 1886 gegründet, um an Stelle der in Zahlungsschwierigkeiten gerathenen „Chemischen Fabrik Rheinau“ zu treten. 1887 wurde ein Teil der Fabrik an die Chemische Fabrik „Athenania“ verkauft. 1890 zerstörte bekanntlich eine durch Explosion entstandene Feuersbrunst die eben erst fertig gestellte Kalkbrennerei vollständig.

Die Aktiengesellschaft wurde am 5. August 1886 gegründet, um an Stelle der in Zahlungsschwierigkeiten gerathenen „Chemischen Fabrik Rheinau“ zu treten. 1887 wurde ein Teil der Fabrik an die Chemische Fabrik „Athenania“ verkauft. 1890 zerstörte bekanntlich eine durch Explosion entstandene Feuersbrunst die eben erst fertig gestellte Kalkbrennerei vollständig.

Die Aktiengesellschaft wurde am 5. August 1886 gegründet, um an Stelle der in Zahlungsschwierigkeiten gerathenen „Chemischen Fabrik Rheinau“ zu treten. 1887 wurde ein Teil der Fabrik an die Chemische Fabrik „Athenania“ verkauft. 1890 zerstörte bekanntlich eine durch Explosion entstandene Feuersbrunst die eben erst fertig gestellte Kalkbrennerei vollständig.

Die Aktiengesellschaft wurde am 5. August 1886 gegründet, um an Stelle der in Zahlungsschwierigkeiten gerathenen „Chemischen Fabrik Rheinau“ zu treten. 1887 wurde ein Teil der Fabrik an die Chemische Fabrik „Athenania“ verkauft. 1890 zerstörte bekanntlich eine durch Explosion entstandene Feuersbrunst die eben erst fertig gestellte Kalkbrennerei vollständig.

hätten können im Allgemeinen als günstiger als im Vorjahre bezeichnet werden.

Der Bilanz der Gesellschaft pro 1901 ist zu entnehmen, daß die Gesellschaft damals 567 653 M. (Ueberschuß an Fabrikalien und Handelswaaren) als Gewinn verzeichnete, dem gegenüber standen: Unkosten, Gehälter, Steuern, Versicherungen, Zinsen und Ausbesserungen 266 423 M., Abschreibungen an Wertpapieren 139 M. Verluste bei Zahlungseinstellungen 759, sonstige Abschreibungen 94 761 M., so daß der Reingewinn von 205 571 M. herausgerechnet wurde. An Dividenden wurden 1901 175 000 M. und an Agiottem 80 893 M. verteilt.

Der Direktor der Gesellschaft, Jos. A. Böhm, war ferner Vorsitzender des Aufsichtsrathes der Mannheim-Rheinener Transport-Gesellschaft, des Stahlwerkes Mannheim, der Mannheimer Lagerhausgesellschaft, und der Chem. Fabrik Sönsheim-Heubrich in Rheinau.

Der derzeitige Vorstand setzt sich aus den Herren Jos. A. Böhm, C. L. Holland, Dr. K. Kollhof, H. Genninger zusammen. Den Aufsichtsrath bildeten die Herren Konrad C. Birk (als Vorsitzender), Rechtsanwält Alex. v. Garber (als Stellv.) und Bankdirektor B. Großh. und Philipp Wähler (in Baden-Baden).

Seit 14 Tagen war ein Protokoll der Oberrheinischen Bank mit der Revision der Bücher beauftragt. Der Beamte stellte hierbei einen Fehlbetrag von etwa 1 Million M. fest. Direktor Böhm hierüber zur Rede gestellt, erklärte, daß diese Summe nicht stimmen werde, denn er wäre über den Status der Gesellschaft genau informiert. Er gehandelt unumwunden ein, daß die Unterbilanz nicht 1 Million sondern über 2 Millionen betrage.

Die erste Folge des Zusammenbruchs der Gesellschaft ist, daß die Aktien, welche gestern noch an der Mannheimer Börse 118,50 G. notierten, heute aus dem offiziellen Kursbuche gestrichen worden sind. Wir können die vorstehenden Mittheilungen über die Katastrophe nicht schließen, ohne uns bei den Freunden darüber zum Ausdruck zu bringen, wie es möglich war, so lange Jahre eine ununterbrochene Manipulation, die ihres Gleichen in den Annalen derartiger Vorkommnisse sucht, zu verheimlichen.

Als der Hauptschuldige erscheint natürlich der erste Direktor Josef A. Böhm. In wie weit die übrigen Herren an den Vorkommnissen Antheil haben, werden wir wohl die nächsten Wochen zeigen. Die Katastrophe erregt umso größeres Aufsehen, als die Direktoren, namentlich der erste Direktor Böhm, in weiten Kreisen hohes Ansehen genossen. Welchen Einfluß dieser Konkurs auf die anderen Unternehmungen des Herrn Böhm ausüben wird, läßt sich derzeit nicht beurtheilen.

Die „Frankfurter Zeitung“ schreibt u. a. noch: Ganz räthselhaft erscheint vorerst auch noch, wozu die Millionen gekommen sind. Nach Meldungen, die uns aus Mannheimer Bankkreisen zugehen, sind dort Gerüchte verbreitet, wonach die Verluste den in der offiziellen Besche angegebenen Betrag sogar noch übersteigen sollen. Der Aufsichtsrath hatte gesagt, daß das ganze Aktienkapital von 2 1/2 Mill. M. als verloren zu betrachten sei und selbstverständlich auch die 400 000 M. Reserven. Das sind zusammen 2 7/8 Mill. M. In Mannheim spricht man sogar von insgesamt 3 1/2 Mill. M. Verlusten.

Zum Konkursverwalter ist Rechtsanwält Seiler ernannt. Ferner wurde ein provisorischer Gläubigerausschuß gewählt, bestehend aus Direktor Otto Saffner und den Rechtsanwält v. Zucca Maglio und König. Genninger wurde wegen Kollisionsgefahr verhaftet, die Verhaftung Böhm's steht bevor.

hd Mannheim, 29. Sept. Außer den bereits vorgestern Nachmittag in Haft genommenen stellvertretenden Direktor der zusammengebrochenen Aktiengesellschaft für chemische Industrie in Rheinau, Senniger, ist nunmehr der erste Direktor Josef Böhm ebenfalls verhaftet worden, während die beiden anderen Mitdirektoren auf freiem Fuße gelassen sind.

Bezüglich der Engagements der erwähnten vier Banken hört die „Frankf. Ztg.“ zuverlässig, daß die Oberrheinische Bank im Kontokorrent insgesamt 500 000 M. zu fordern habe, wogegen ihr 40 000 Quadratmeter Terrain verpfändet sind. Außerdem hat die Bank ein Wechselobligo von rund 100 000 M. Das Engagement des Schaaffhausenschen Bankvereins, der Mannheimer Bank und der Antwerpener Centralbank beläuft sich auf je 300 000 M. (St. Jg.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. September. S. S. A. der Großherzog hat sich heute Früh 4.45 Uhr nach Saarbrücken begeben. Von dort reiste S. S. A. Hoheit wie schon gemeldet, zum Besuche der Ausstellung nach Düsseldorf. Die Ankunft dortselbst erfolgt morgen (Dienstag) um 10.41 Uhr Vormittags. Zum Empfange des Großherzogs hat sich in Düsseldorf, wie der „Düsseldorfer Presse“ von dort gemeldet wird, ein großer Bürgerausschuß gebildet, der für eine würdige Ausguckung der Stadt zu Ehren des großen Herrnherrn Sorge tragen wird.

Der Großherzog wird in Düsseldorf von Hauptbahnhof aus durch die Graf Adolfsstraße und die Haroltsstraße zum Rhein und voraussichtlich zu Schiff zur Ausstellung fahren und auch noch am Mittwoch in Düsseldorf verweilen. Von Düsseldorf wird Großherzog Friedrich über Karlsruhe direkt nach der Mainau zurückkehren, wo er am Donnerstag eintrifften gedenkt.

S. S. A. der Großherzog hat sich heute Früh 4.45 Uhr nach Saarbrücken begeben. Von dort reiste S. S. A. Hoheit wie schon gemeldet, zum Besuche der Ausstellung nach Düsseldorf. Die Ankunft dortselbst erfolgt morgen (Dienstag) um 10.41 Uhr Vormittags. Zum Empfange des Großherzogs hat sich in Düsseldorf, wie der „Düsseldorfer Presse“ von dort gemeldet wird, ein großer Bürgerausschuß gebildet, der für eine würdige Ausguckung der Stadt zu Ehren des großen Herrnherrn Sorge tragen wird.

Der Großherzog wird in Düsseldorf von Hauptbahnhof aus durch die Graf Adolfsstraße und die Haroltsstraße zum Rhein und voraussichtlich zu Schiff zur Ausstellung fahren und auch noch am Mittwoch in Düsseldorf verweilen. Von Düsseldorf wird Großherzog Friedrich über Karlsruhe direkt nach der Mainau zurückkehren, wo er am Donnerstag eintrifften gedenkt. S. S. A. der Großherzog hat sich heute Früh 4.45 Uhr nach Saarbrücken begeben. Von dort reiste S. S. A. Hoheit wie schon gemeldet, zum Besuche der Ausstellung nach Düsseldorf. Die Ankunft dortselbst erfolgt morgen (Dienstag) um 10.41 Uhr Vormittags. Zum Empfange des Großherzogs hat sich in Düsseldorf, wie der „Düsseldorfer Presse“ von dort gemeldet wird, ein großer Bürgerausschuß gebildet, der für eine würdige Ausguckung der Stadt zu Ehren des großen Herrnherrn Sorge tragen wird.

*** Kilometerbeste.** Vom 1. Oktober l. J. berechtigen die badischen Kilometerbeste auch zur Befahrung der auf badischem Gebiet liegenden Strecken der Main-Neckarbahn bis und ab Landenbach. Weitere Mitteilung über die Ausgabe der in Verbindung mit Kilometerbesten zu benutzenden Fahrkarten bei badischen Staatsbahn-Stationen bleibt vorbehalten. Bis dahin werden die auf badischen Staatsbahn-Stationen anliegenden Fahrkarten ab Heidelberg nach Darmstadt und Frankfurt a. M. weiter verabfolgt.

Weltgöser Vortrag. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, findet am Dienstag den 30. September, Abends 8 Uhr ein Vortrag im Hotel „Mouyopol“ statt und zwar über „die zur Seligkeit notwendigen Grundzüge“. Der Eintritt zu dem Vortrag ist frei.

† Todlicher Sturz. Gestern Abend 9 Uhr stürzte ein in der Kaiserallee wohnhafter, verheirateter Privatmann aus seiner in 3. Stock gelegenen Wohnung in den Hof hinab und war sofort todt.

§ In Code verkrüppelt. Das 8 Monate alte Söhnchen eines in der Albstadtstraße wohnhaften Mechanikers war gestern Nachmittag 4 Uhr eine mit heißem Kaffee gefüllte Kanne um, wobei sich dasselbe berast verbrühte, das es heute früh seinen Verletzungen erlag.

§ Anfallssturz. Ein in der Winterstraße wohnhafter Kaufmann wollte gestern Abend 7 1/2 Uhr am Mühlburger-Thor auf einen in Folge befindlichen Straßenbahnwagen aufspringen, wobei er zu Fall kam und eine Strecke weit geschleift wurde. Er zog sich am Kopfe, mehrere stark blutende Wunden und anscheinend schwere innere Verletzungen zu und mußte mittelst Droschke in das Diaconissenhaus verbracht werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

*** Freiburg i. Br., 26. Sept.** Das Preisgericht zur Verurteilung der Entwürfe für das neue Kollegienhaus hat, der „Preisg. Rg.“ zufolge, den ersten Preis von 7000 Mk. keinem der eingereichten 123 Entwürfe zuerkannt, sondern drei vierte Preise von je 1500 Mk. ausgesetzt und den Rest zu Ankäufen bestimmt. Demgemäß erhielten den zweiten Preis mit 4000 Mk. Architekt Professor Nagel in Karlsruhe, je einen dritten Preis mit 2000 Mk. Baudirektor Medel u. Sohn, sowie die Architekten Paul und Karl Bonas in Stuttgart, einen vierten Preis mit je 1500 Mk. (drei Preise): Baumeister Schulz u. Schlichting in Berlin, Architekt Hermann Distel hier, sowie der mit dem zweiten Preis bedachte Architekt Professor Nagel in Karlsruhe. Außerdem empfahl das Preisgericht vier Entwürfe zum Ankauf.

= Christiania, 28. Sept. (Tel.) Die „Fram“ mit der Expeditionsleitung ist unter Annonendonner und dem Jubel der Bevölkerung heute hier angekommen. Minister und Behörden waren zu Schiff entgegengefahren.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 28. Sept. Wie die „Welt am Montag“ von gut unterrichteter Seite erfährt, wird Polizeipräsident v. Winterheim demnächst als Nachfolger des Grafen v. Wedel ins Ministerium des königlichen Hauses berufen werden.

= Berlin, 28. Sept. Ein heute früh der Berliner koreanischen Gesandtschaft zugegangenes amtliches Telegramm dementiert die am 25. September vom Pariser „Figaro“ veröffentlichte Nachricht von dem angeblichen Tode des Kaisers von Korea. Das amtliche Telegramm berichtet, der Kaiser sei bei bester Gesundheit und das Land völlig ruhig.

= Dresden, 28. Sept. Gegenüber irrigen Meldungen hiesiger und auswärtiger Blätter wird festgestellt, daß die Reise des sächsischen Staatsministers v. Mesch nach Württemberg und Baden lediglich veranlaßt worden ist durch die ihm übertragenen Missionen, den dortigen Höfen die Thronbesteigung des Königs von Sachsen zu notifizieren.

= Wien, 28. Sept. Die Ministerkonferenzen dauerten heute 3 1/2 Stunden und werden morgen fortgesetzt.

hd Rom, 28. Sept. Wegen Verbot eines religiösen Festlichkeit sind in der apulischen Stadt Manfredonia Unruhen gegen die Stadtbehörden ausgebrochen.

= Stresa (Provinz Novara), 28. Sept. Heute wurde hier in Gegenwart der Königin-Mutter Marguerita und der Herzogin, Witwe von Genoa, die lebhaft begrüßt wurden, ein Denkmal für König Humbert enthüllt.

hd Paris, 29. Sept. Neuerdings wird auf das Bestimmteste versichert, daß der Besuch Douberis beim italienischen Hofe bereits in kurzer Zeit erfolgen werde. Durch diesen Besuch soll der Boykott über das italienische Königspaar, welchen der Vatikan für katholische Staatsoberhäupter verhängt hat, gebrochen und zugleich dem Dreieund ein Schlag versetzt werden.

Vermishtes.

hd Görlitz, 29. Sept. (Tel.) Bei einer Brandkatastrophe im Dorfe Strehlau sind 3 Personen ums Leben gekommen. 7 wurden schwer verletzt.

= Bremerhaven, 28. Sept. (Tel.) Das von den Kriegerveinen der Hafenorte und dem vaterländischen Frauenverein den im hiesigen Kriegslazarett verstorbenen zehn Chinakriegern errichtete Denkmal auf dem hiesigen Friedhof wurde heute feierlich enthüllt.

hd Elberfeld, 29. Sept. (Tel.) Auf der Kleinbahn Elberfeld-Revigos stießen Motorwagen zusammen. 4 Personen wurden schwer verletzt, etwa 10 leicht.

= Wien, 28. Sept. (Tel.) Die Leiche des Deiraudanten Jellinek ist in der Donau bei Altemwörth in der Nähe von Krems gefunden worden. Die gerichtliche Untersuchung hat ergeben, daß Jellinek bei der Länderbahn Mitschuldige habe.

hd Brünn, 28. Sept. Das anlässlich des Kaiser-Jubiläums im Kaiserwalde errichtete Obelisk-Denkmal ist in der vorigen Nacht von unbekanntem Täter zerstört worden.

hd Stuhlweissenburg, 28. Sept. Zwischen den beiden Redaktoren Feher und Anöbel fand ein Duell statt. Anöbel wurde tödlich verletzt. Ersterer hat sich dem Gericht gestellt.

hd Innsbruck, 27. Sept. In Auffslein wurde gestern Vormittag 10 Uhr 25 Min. ein heftiger Erdstoß verspürt.

L. New-York, 28. Sept. (Tel.) Meldungen aus Tacoma im Staate Washington berichten, daß die neuentdeckten Goldfelder in Alaska die reichsten sind, die seit der Auffindung der Goldfelder in Nomia entdeckt wurden.

Vom Berliner Ruderklub.

= Berlin, 28. Sept. In dem herrlich geschmückten Bootsjahre des „Berliner Ruderklub“ fand heute die feierliche Umtaufe des Neubootes „Reußen“, das erst kürzlich einen neuen Sieg errungen hat, auf den Namen „Cork“ statt. Das Bootsjahre, das größte von Berlin, nimmt 80 Neubooter auf und gewährt 50 Personen Unterkunft. Inmitten des Vorlages lag in reichem Girlandenschmuck das Taufboot, um das 170 Clubmitglieder und zahlreiche Abordnungen anderer Rudervereine sich drängten. Der Oberherrschiff von Cork, Koch und Do-

such soll der Boykott über das italienische Königspaar, welchen der Vatikan für katholische Staatsoberhäupter verhängt hat, gebrochen und zugleich dem Dreieund ein Schlag versetzt werden.

hd Paris, 28. Sept. Marineminister Pelletan hat die Abschlaffung der Heilig-Geist-Messe verfügt, welche bisher an Bord des Schiffes „Vorda“ gelesen wurde.

hd London, 28. Sept. Von hier wird gemeldet, daß keine europäische Nation außer England bisher die die Judenfrage in Rumänien betreffende Note Amerikas beantwortet habe.

hd New-York, 29. Sept. „New-York Herald“ berichtet aus Assumption, daß Juan Cazanara gestern zum Präsidenten der Republik Paraguay gewählt worden ist.

= New-York, 27. Sept. Der Kommandant des amerikanischen Kriegsschiffes „Cincinnati“ meldet, daß die zur Zeit auf dem Isthmus von Panama befindlichen Streitkräfte der Unionstaaten ausreichend seien. Es werden deshalb, wenn nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, weitere Truppen dorthin nicht entsandt.

= New-York, 27. Sept. (Neuter.) Ein Telegramm des Kommandanten des vor Cap Haitien liegenden amerikanischen Kriegsschiffes „Montgomery“ berichtet die Wodade der in den Händen der Aufständischen befindlichen Häfen durch die provisorische Regierung von Haiti sei nicht effektiv.

Französische Ministerreden.

= Trapes, 29. Sept. Der Kriegsminister General André hielt heute in Aix en Othe bei der Enthüllung eines Denkmals, das zum Andenken an die im Kriege von 1870 Gefallenen errichtet worden ist, eine Rede, in der er den Besiegten von 1870 seine Hochachtung ausdrückte und versicherte, Frankreich verfüge heute über eine Armee, die, falls Frankreich ihrer eines Tages bedürfe, gewiß ebensoviel Muth zeigen würde wie ihre Vorgängerin, und die, da sie besser ausgebildet sei, sicherer den Sieg an ihre Fahnen heften würde.

hd St. Maixent, 28. Sept. Bei einem Festmahl, das sich an die Enthüllung des zu Ehren Gambettas und der Helden der Nationalverteidigung hier errichteten Denkmals angeschlossen, hielt der Minister Trouillot eine Lobrede auf die tapferen Soldaten der Republik und den Mann, der in der ersten Reihe der Begründer der Republik stand, Gambetta. — Der Redner verteidigte Gambetta gegen die Anschuldigungen seiner Gegner, die von ihm behaupten, daß er ein Freund der Kirche und der Kongregationen und der Vorläufer der Katholiken gewesen sei. Das Kallieren Gambettas, so fuhr Trouillot fort, bestand darin, Männer für sein Programm und für seine Ideen zu gewinnen. In Wirklichkeit war Gambetta nur ein Vorkämpfer für die demokratische Reform, ein Befürworter der Einkommensteuer, ein unerschütterlicher Gegner des Merkantilismus und der Kongregationen, ein entschlossener Verfechter der radikalen Republik. Das Ideal Gambettas läßt sich zusammenfassen in die Worte: Ganz Frankreich, die ganze Republik.

= St. Amand, 29. Sept. Der Kolonialminister Doumergue hielt auf einem Bankett eine Rede, in der er erklärte, das Kabinett wolle sein Programm ohne Schwäche durchzuführen. Er freute sich über die gegen dasselbe gerichteten Schmähungen, welche ihm zum Ruhme gereichten. Die Gegner seien gewohnt gewesen, zu sehen, daß die Gesetze zwar beschlossen, aber nicht angewendet wurden. Alle Minister seien sich bewußt, daß sie Republikaner sind, daß sie die unter dem vorigen Ministerium erlassenen Reformen, welche bei den letzten Wahlen angehängelt worden seien, zu verwirklichen haben. Das Ministerium wird Dank der Einigkeit aller Republikaner das Programm ohne Schwäche durchzuführen.

Die Schiplapah-Gedächtnisfeier.

hd Schipla, 28. Sept. Großfürst Nikolaus ist mit dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien unter dem Jubel der Bevölkerung unterhalb des Dorfes Schipla eingetroffen, nachdem er die Balkanstraße von Tirnovos aus passiert hatte. Nach der Vorstellung der bulgarischen Generale und Minister wurde die Gedächtnisfeier im Dorfe Schipla eingeweiht. Die Feier hatte ausschließlich militärischen Charakter. 1500 mit Medaillen gekrönte Beieranen von den bulgarischen Druschinen aus dem Feldzug von 1877/78 gaben die militärische Staffage ab. Mit Rücksicht darauf, daß seitens Bulgariens an Rumänien keine Einladungen zur Teilnahme an der Schiplafeier für rumänische Offiziere erfolgt sind, beizühil der rumänische Kriegsminister in

Zukunft bulgarische Offiziere zur Teilnahme an rumänischen Manövern nicht mehr einzuladen. B. A. M.

hd Berlin, 29. Sept. Die Einweihung des Erinnerungsmals am Schiplapah ist programmäßig verlaufen. Bei der Feier wurde ein großer kirchlicher und militärischer Pomp entfaltet. Trotzdem blieben die erwarteten oberen Zehntausende aus. Nur einige Notabeln aus Sofia, Philippopol und Burgas waren unter den Gästen nur aus Landleuten bestehenden Zuschauern. Die Zahl derselben wurde auf 3000 geschätzt.

Nach der Einweihung fand ein Festmahl im Kloster statt. Morgen beginnen die großen Manöver am Schiplapah.

Auf dem Bankett dankte, wie der „Fzt. Z.“ aus Schipla gemeldet wird, Großfürst Nikolaus von Rußland für den Empfang und gedachte seines Vaters, des Oberfeldherrn im Türkenkrieg. Er freut sich des fortgeschrittenen Bulgariens und hofft, daß es des vergessenen Russenblutes eingedenk bleibe. Der Großfürst toastete auf den Fürsten, den Thronfolger und das Bulgarenvolk. Fürst Ferdinand erwiderte, die Dankbarkeit lebe fort, und toastete auf den Zaren, den Großfürsten und das russische Volk.

England und Transvaal.

hd London, 28. Sept. Die Kriegsuntersuchungskommission tritt Anfangs Oktober zusammen, um eine Prüfung der Vorgänge, welche sich bei der Einnahme Pretorias abgespielt haben, vorzunehmen.

= 18. Gravenhage, 28. Sept. Die Burengenerale werden in Berlin vom Kaiser empfangen. (Bestätigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten.) M. A. R.

Die Vorgänge in China.

L. Peking, 28. Sept. Der neue japanische Militär-Attache General Yamani ist heute hier eingetroffen. Man nimmt an, daß das eifrige Bestreben des Bischofs Nuanisifai, die chinesische Armee schleunigst nach japanischem Muster zu reorganisieren, die Veranlassung zur Ernennung des General Yamani zum Militärattache in Peking gewesen ist. Yamani hatte dorige Woche mit mehreren hohen Provinzbeamten Unterredungen über die betreffenden Reformen.

= Peking, 29. Sept. Der englische Botschafter hat Anweisungen erhalten bezüglich der Rückgabe der Eisenbahn an China. Sie solle sofort ins Werk gesetzt werden. Die Station Tientsin soll morgen früh schon übergeben werden.

Präsident Roosevelt.

= Washington, 29. Sept. Der Sekretär des Präsidenten Roosevelt veröffentlichte gestern folgende Mitteilungen. Gemäß früh nahm Dr. Schaffer aus New-York an der Beratung der Ärzte des Präsidenten teil. Die lokalen Symptome und die Erhöhung der Temperatur machten es nötig, einen Einschnitt in die kleine Höhlung vorzunehmen, durch welche der Knochen gelegt wurde, der sich als leicht angegriffen erwies. Die Wundheilung nun der Zuversicht, daß die Genesung ununterbrochen fortgeschritten werde.

L. London, 29. Sept. Wie die „Daily Mail“ aus New-York meldet, giebt das Befinden des Präsidenten Roosevelt zu Besorgnissen Anlaß.

Briefkasten.

F. A. in Karlsruhe. Wenden Sie sich an die Generaldirektion der Großh. Hoftheaters.

B. hier. Karlsruhe hatte im Jahre 1885 61 066 Einwohner. Nach Hechingen. Bad. Invaliden-Loose Nr. 33848 und 9420 nicht gezogen.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

(Zu beziehen durch A. Viefelths Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.)

Le Mans. Von Carl Meißner. Mit Illustrationen von C. Speyer. In farbigen Umschlag 1 M., geb. 2 M. Verlag von C. Rabbe in Stuttgart.

Anleitung zum Rivellieren. Von E. Stampfer. Verlag von C. Gerold's Sohn, Wien.

Ein Duell. Novelle von Anton Eschschow. Berlin, Otto Janz.

Programme für die freien handels- und sprachwissenschaftlichen Kurse und Vorlesungen. Von Dr. Ludwig Hubert. Verlag der Modernen Praktischen Handels-Institut Leipzig.

Stuttgart und Umgebung in Wort und Bild. Von Gust. Ströpsfeld. Verlag von Greiner u. Pfeiffer, Stuttgart.

lit stark. Der Aetna sandte gestern eine starke Schale weißen Dampf gegen Montegroffo hin. Der Vulkan Stromboli bildete seit dem 1. September zwei neue Krateröffnungen.

= Modica, 28. Sept. (Tel.) Bis jetzt sind 130 Leichname an gefunden worden. Nach einer Schätzung befinden sich noch etwa 200 Opfer unter den Trümmern oder sind ins Meer fortgeschwemmt. Die Räumung der Häuser, die einsturzigen drohen, wird fortgesetzt. Das Meer weiter hält noch an.

= Catania, 28. Sept. (Tel.) Heute wüthete im Gebirge Catania ein neuer Orkan. Bei Santa Maria wurden sechs Häuser zerstört. Mehrere Personen wurden verletzt. Umgehend schickt Niemand zu sein. Truppen sind zur Hilfeleistung entsandt worden.

hd Rom, 29. Sept. (Tel.) Anlässlich des Unwetters auf Sizilien hat der Präsekt das Staatsministerium ersucht, die Steuer contribution zu suspendiren. Die Kaufleute beantragen Verlängerung ihrer Wechselverpflichtungen. Minister Giolitti sandte zur Linderung der ersten Noth 2000 Lire der römische Presse-Verein 1000 Lire. Hilfsaktionen werden eingeleitet werden.

Das Eisenbahnunglück von Arleux.

= Douai, 27. Sept. Ueber das gemeldete Eisenbahnunglück auf dem Bahnhof Arleux bei der Durchfahrt eines Zuges werden folgende Einzelheiten bekannt: Der Zug gerieth ein nach dem Wagenstumpfen fahrendes Gleis, das ausgebeugt wurde. Hier erfolgte die Entgleisung, durch die die Wagen mit großer Gewalt ineinandergeschoben und zertrümmert wurden. Lokomotive und Tender liegen längs der Gleise, der Packwagen sind den Leiden eingedrungen. Nachdem der erste furchtbare Schreck überwunden war, machten sich das Bahnhofspersonal und die unverletzt gebliebenen Reisenden an die Hilfeleistung. Die Todten und Verwunden wurden auf Tragbahnen in die Bahnhofsräume und in die Wohnhäuser in die Stadt gebracht. Wie jetzt feststeht, wurden Personen sofort getödtet und zwar 16 Männer, 2 Frauen und 2 kleine Kinder. Verwundet wurden 50 Personen, darunter 12 mit Schädel- und Beinbrüchen, die so schwer sind, daß die Betreffenden kaum mit dem Leben davonkommen dürften. Ein schwerverletzter ist bald nach der Ankunft im Krankenhaus gestorben. 45 leichter Verletzte konnten nach Hause zurückkehren oder Reise fortsetzen. Es bestätigt sich, daß das Unglück auf falscher Weichenstellung zurückzuführen ist.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 20. Sept. A. Schlachthof. In der Woche vom 22. bis 27. September wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 247 Stück Großvieh (33 Ochsen, 134 Kühe, 44 Stiere, 36 Ferkel), 286 Kälber, 596 Schweine, 37 Hammel, 1 Ziegen, 0 Kistlein, 0 Ferkel, 4 Pferde. 13 490 Kilo Fleisch wurden außerdem von Auswärts eingeführt und der Verkauf unterstellt. — B. Viehhof. Zum Markte waren aufgetrieben: 16 Ochsen, 29 Ferkel, 146 Kühe, 33 Stiere, 231 Kälber, 0 Schafe, 656 Schweine, 0 Kistlein. Kaufpreis für Ochsen 66—76 M., für Ferkel 56—66 M., für Kühe und Stiere 48—72 M., für Kälber 67—83 M., für Schafe 00—00 M., für Schweine 55—70 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kistlein 0—0 M. pro Stück. Tendenz: lebhaft.

Mannheimer Getreide- und Wollmarkt. Während der vergangenen Berichtswochen war die Stimmung im Getreidegeschäft ziemlich unverändert. Das Angebot von Amerika und Russland war ziemlich reichlich und auch Rumänien beginnt wieder, eher Rechnung zu lassen. Die Preise konnten sich bei regelmäßigen Umsätzen behaupten. Roggen behauptet. Gerste: Braugerste unverändert, Futtergerste etwas ruhiger. Hafer etwas matter. Mais fest. Die Notierungen vom 27. September sind: Weizen II 122.50 bis 123.50 M.; Stansas II 123.50—124.50 M.; südruss. Weizen 121 bis 138 M.; Sogonska 130—132 M.; rumän. Weizen 124—132 M.; russ. Roggen 100—103 M.; russ. Futtergerste 90 M.; russ. Hafer russ. Hafer Okt.-Nov.-Mbl. 105—110 M.; amerikan. Hafer 115 M.; Kaplata-Mais rne terms 107 M.; Milch-Mais Des.-Mbl. 91 M. per Tonne cif Rotterdam.

Mannheimer Tabakbericht. In den letzten Tagen fanden große Käufe von Seiten süddeutscher Fabrikanten in Einlage- und Um- und Einlage-Tabaken statt. Es wurden willig 42 bis 45 M. angelegt. Hierzu sind die Lager einiger Spekulanten im Böhlerthal, sowie von Händlern am Plage geräumt worden. Die niedrige Preislage für Pfälzer Cigarettenabate hat sich in Folge der kleinen Vorräte um 1 bis 2 M. seit dem Montag gehoben, so daß unter 44—45 M. in guter Waare wenig zu finden ist. — Der Einkauf des neuen Sandblattes und der Sandgruppen ist beendet und hatten diese beiden Artikel eine so vorzügliche Witterung wie seit Jahren nicht, weshalb der Verkauf der Gruppen an die Fabrikanten ein so schlauer war. — Im Flach wird der Rebut flott von den Händlern aufgefahrt. Nur die Umgebung von Erlheim und Straßburg ist noch veräußert, wo zu 24 M. gehandelt wird. Hagenau und Benfelds Gegend sind geräumt und erzielt dort Rebut 28—34 M. Ein großer Mischand bei den Rebut besteht darin, daß viel Tabak mitgebracht und dem Rebut untermischt wird. — In Seidenheim wurde für eine Partie alte Schneidwaare 33 M. angelegt; es lagern nur noch 2—300 Ctr. dort. — Pfälzer Rippen wurden zu 1 1/2 M. und überseiche zu 9/10 bis 10/10 M. gehandelt, je nach Beschaffenheit der Waare. Südd. Tabakztg.

Konkurrenz in Baden.

Mosbach. Nachlaß des verstorbenen Zieglers Martin Hessemer von Nittersbach. Nachsager Adenburger hier Konkursverwalter. Konkursforderungen sind bis zum 3. Oktober bei hiesigem Amtsgericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 10. Oktober.

Erberg. Nachlaß des in Hornberg verstorbenen Schuhmachers Friedr. Will, Erbg. Konkursverwalter Kaufmann Andris in Erberg. Termin zur Prüfung der bis längstens 15. Oktober 1902 anzumeldeten Forderungen 20. Oktober.

Breisach. Gutsbesitzer Heinrich Dürler in Riedelsberg. Rechtsagent Wilhelm Wägle hier Konkursverwalter. Konkursforderungen sind bis zum 17. Oktober bei hiesigem Amtsgericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 27. Oktober.

Schiffenachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 27. Sept. Der Dampfer „Darmstadt“ ist am 27. ds. von Ebneth, „Sittig“ von Neapel, „Gera“ von Gibraltar abgegangen. „Halle“ ist am 27. in Bremen angekommen, „Preußen“ in Yokohama angekommen.

Wandlung aus dem Standesbuche Karlsruhe.

- 25. Sept. Emil Schwarzmann von hier, Regierungsbaumeister in Bonn, mit Kath. Ehe von Ebneth.
25. „ Jakob Schind von Klingenberg, Bierführer in Grünwinkel, mit Kath. Ehe von Ebneth.
25. „ Johannes Senn von Forst, Seiler hier, mit Maria Senn von Ebneth.
25. „ Karl Fiele von Unterlauringen, Schreiner hier, mit Josefa Fiele von Ebneth.
25. „ Johann Schreiber von Leopoldsdorf, Depotarbeiter hier, mit Juliana Gerlan Witwe von Durlach.
25. „ Wilhelm Cuno von Brandenz, Königl. Polizeikommissar in Frankfurt, mit Frieda Seiberer von hier.
25. „ Jakob Wolf von Diebelsheim, Schlosser hier, mit Amalie Wolf von Ebneth.
25. „ Jakob Kistling von hier, Möbeltransporteur hier, mit Regina Damb von Ebneth.
25. „ Friedrich Schönthal von hier, Buchdrucker hier, mit Minna Haas von Ebneth.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 27. Sept. Morgens 6 Uhr 3,79 m, gef. 0,08 m.
Waldshut, 26. Sept. Morgens 7 Uhr 2,49 m, fällt.
Aonsau, Hasenpegel, am 27. Sept. 3,65 m (26. Sept. 3,68 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

- (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Montag den 29. September:
Arbeiterbildungs-V. 9 U. Bericht über die Düsseldorf. Ausstellung.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
Aofestum. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturner. 8 U. Allgem. Turnen. 6 U. Damenabth. Friedrichschule.
Voleidon. Herrensport. 8 Uhr Schwimmabend im Bierordtsbad.
Bitterklub. 1 1/2 Uhr Probe für Kurs 1 und 2.

Die echte Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz sollte jedes Geschäft führen. Jeder Kaffeetrinker magde den Versuch mit einer Dose. 3295a

Beste Kindernahrung. Vorigl. Zusatz zur Kabinlich. Muskel- u. Knochenbildend. — 22mal prämiirt. — Ueberall zu haben. Weibezahlus Hafermehl

Niederl. in Karlsruhe in sämtl. Apotheken u. vielen Drogenhandl.

Wer nach Amerika, Mexiko, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obri. conc. Billdausgabe von F. Horn, Karlsruhe, Generalagent, Weinmühlstr. 6.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten mache ich die schmerzliche Mittheilung, dass meine liebe Frau

Elisabeth

in der verflorenen Nacht halb 10 Uhr im Alter von 40 Jahren sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, 28. September 1902.

G. Graef, Gewerbeschulinspektor.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. 11947

Dankagung.

Für die zahlreichen wohlthunenden Beweise aufrichtiger Theilnahme beim Hinscheiden unserer innigstgeliebten, krenbeforgten, unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Elisabetha Wörner,

geb. Wilsser,

für die äußerst große Theilnehmung aus Rath und Fern bei dem Leidenbegrißnisse und die vielen Blumenpenden sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Besonders danken wir dem Herrn Barrer Kalchschmidt für seine überaus erbauenden und trostreichen Worte, sowie dem Gesangsverein „Frohstun“ für seinen schönen, wirklich erhebenden Grabsang. 5463a

Unterwiesheim, den 28. September 1902. Eltern, erster

Die tieferwende Familie, Karl Wörner.

Consumverein Karlsruhe u. Umgebung e. G. m. b. H.

Zu der am Donnerstag den 2. Oktober d. J. im Saale des Apollotheaters stattfindenden

Mitglieder-Versammlung

zwecks Besprechung von Vereinsangelegenheiten ladet höflich ein Der Aufsichtsrath.

Seit Ihr bereit dem Bräutigam zu begegnen.

Die notwendigen Grundzüge zur Seligkeit werden am Dienstag den 30. September 1902, um 8 Uhr Abends, im Saale des Hotel Monopol, Kriegstr. 28, von Missionaren der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tagen deutlich erklärt werden. Jedermann ist freundlichst eingeladen, dieselben zu hören. — Frei-Williglich sollte man predigen und nicht um schändlichen Gehalts Willen (1 Petri 5, 2).

Zuschneidekurs für Damen.

Gründlichen Unterricht im Musterzeichnen, praktischen Zuschneiden, Probiren von sämmtlichen Damen- u. Kindergarderoben wird nach berühmter, leichtfasslicher Methode erteilt. Eintritt am 1. und 15. jeden Monats. Lehrzeit unbeschränkt.

Ida Haas, akad. geprüfte Zuschneidelehrerin, 10889.54 Adlerstrasse 6, 3 Treppen.

Frachtbrieft werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Achtung! Ziehung sicher schon 3. u. 4. Oktober 1902. Achtung! Badische Jubiläums-Lotterie.

Die Hälfte der Einnahme wird zu Gutmue verwandt. 7000 Geldgewinne im. 90 Gewinne i. B. Mt. 50 000.—. 2000 a 1 Mt., 11 2000 a 10 Mt., a 1 Mt., 11 2000 a 10 Mt., Porto u. Liste je 20 Pf. extra. empfiehlt J. Stürmer, General-Agent, Strassburg i. El., in Karlsruhe Carl Goetz, Gehlstraße 11/15, A. v. Perlestein, E. Daniemann, F. Pecher, Ch. Wieser, A. Sauer, E. Wegmann, L. Michel und alle durch Boole und Blafats kenntlichen Verkaufsstellen. 5884a.5.3

Wer?

sich für seine täglichen Glückstunden interessiert, erhält dieselben gegen Angabe seines Geburtsjahres gratis mitgetheilt. Anfragen erbitte unter „Glücksstern“ Mainz. — Bitte um Angabe der genauen Adresse. 5461a.10.1

Redegewandte Damen und Herren

zum Besuch der Privatfunktschaft sofort gesucht. Ohne Konkurrenz. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Täglicher Verdienst 10—15 M. Meldungen erbitte der Oberreisende Herr Hermann Wöhrle, Karlsruhe, Hotel König von Preußen.

Günstige Position

bei vortheilhaften Chancen bietet sich pen. Beamten od. ev. auch jünger. Herrn in erstem Versicherungs-Geschäft in Ludwigs-hafen a. Rh. Brauchkennt-nisse nicht unbed. erforderlich. Off. von Reskstanten unt. H. W. 36 postl. Ludwigs-hafen a. Rh. erb.

Reelle Gelegenheit.

Ein großes, leistungsfähiges Möbel-Ausstattungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte

Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art

gegen monatliche oder 1/2 jährige Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises. Offerten bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 11630 zu senden, und werden solche sofort unter Vorzeigung von Rufen und Zeichnungen erlegt. 3.3

Reiche Heirath vermittelt

Bureau Krämer, Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft gegen 30

Verloren

Ring mit Opal und Rosen Abzugeben gegen Belohnung Kronen-strasse 30. 11953

Landhaus,

herrlich und frei gelegen, im Murgthal, Bahnstation, mit großer Gemüthsruhe, freistehendem Waldhaus und Heumie ist zu verkaufen. Offert. unter Nr. B17610 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Geschäftshaus-Verkauf.

In der best. Lage von Bühl i. B. habe ich ein schönes Haus mit Laden, zu jedem Geschäft geeignet. Verhältnisse halber billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auskunft ertheilt Karl L. Spähle, Oberkirch. 5410a.3.3

Geschäftshaus-Verkauf.

Im Centrum der Stadt Gernsbach ist ein schön. Wohnhaus mit groß. Ladenlokalkitäten, Magazin, Heumie, Stall, Vorgarten, schön. Keller, 20 Zimmer, 6 Stüben, zu jedem Geschäft passend und gut rentirend, sofort billig zu verkaufen. Auskunft durch Karl L. Spähle, Oberkirch. 5411a.3.3

Für Brautleute

ist eine schöne Aussteuer, bestehend in 2 französischen Bettstellen m. Rollen, Rollmatten u. Vorhängen, Nachtschiff, Waschkommode mit Wärmor, 2 Schiffs-nierens, Bettlo, 6 best. Stühlen, Aus-ziehtisch, Kameeltaschenbivan, Spiegel, Küchenschrank, Küchenschiff, 2 Hocker, Oeb., zum Ausnahmungspreis von 490 Mt. zu verkaufen. B17788.3.1 Steinstraße 3.

Divan,

neu und gebraucht, sowie ein Fauteuil, alles nur erstklassige Arbeit, verkauft zu den denkbar billigsten Preisen, nun damit zu räumen, Mars, Wolf, Tapezier u. Dekorateur, Marientstraße 58. B17556.2.2

Fräulein

für das Bureau eines hiesig. Agenturgeschäftes sofort gesucht. Anfangsgehalt 60 Mark per Monat. Best. Offert. unter Nr. 11953 an die Exp. der „Bad. Presse“

Mutwarden Mädchen jüngeres sofort gesucht. B17784. Schillerstr. 50. 4. S.

Eintracht (s. v.) Karlsruhe.

Winterprogramm 1902|03.

- 15. November 1902: **Tanzunterhaltung.**
- 6. Dezember " **Concert.**
- 26. " " **Weihnachtsfeier.**
- 14. Januar 1903: **Concert** (mit Tanzunterhaltung).
- 24. " " **Ball.**
- 31. " " **Abendunterhaltung** (gemeinschaftlich mit dem Instrumentalverein).
- 14. Februar " **Costümfest.**
- 22. " " **Kinderfest.**
- 14. März " **Tanzunterhaltung.**
- 28. " " **Abendunterhaltung** (gemeinschaftlich mit dem Instrumentalverein).
- im Juni " **Gartenfest.**

Aenderung vorbehalten!

Der Vorstand.

11928.2.1

Grund- u. Hausbesitzer-Verein
Karlsruhe. 11911.8.2

Unser **Geschäftsbureau** befindet sich vorläufig bei unserem
Vorstandsmitglied Herrn Privatier **Friedrich Knab,**
Kaiserstrasse 215.

Nagener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir beehren uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir in Folge der Berufung des Herrn **Ottomar Allas** in einen andern Wirkungskreis die Verwaltung unserer General-Agentur für das Großherzogthum Baden dem seitherigen Bevollmächtigten der Gladbacher Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

Herrn Wilhelm Zamponi

übertragen haben. Wir eruchen ergebenst vom 1. Oktober ds. Js. ab sich in allen unsere Gesellschaft betreffenden Feuer- und Einbruchdiebstahl-Versicherungs-Angelegenheiten an die

General-Agentur der

Nagener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
Karlsruhe, Belfortstraße 7

wenden zu wollen.

Nachen, den 27. September 1902.

Die Direktion:

Schröder, General-Direktor.

11998

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft zur gefälligen Kenntniß, daß ich mein **Baugeschäft** von der **Durlacher-Allee Nr. 40** nach **Melanchthonstrasse Nr. 3** verlegt habe.

Hochachtung
Ph. Schumacher jr.,
Baugeschäft.
Telephon Nr. 398. 11847

Gut, Schnell und billig
wird man bedient in der

Schnellsohlerei und Reparaturwerkstätte

von 11156.10.6

Friedrich Reichert,

Oststadt. **Degenfeldstraße 1.**

Herren-Sohlen und -Abzüge **Mk. 2.40.**

Damen- " " " **1.60.**

Kinder- " " " **von 90 Pfg. an.**

Für prima Sohlleder kommt zur Verwendung.

Süßer Apfel-Most,

Garantie reiner Saft, kommt jeden Tag frische Ketterung zum Verkauf, in Faß von 20 Ltr. an 22 Pfg. per Liter franco Karlsruhe.

Mostäpfel,

frische Waggonladung, trifft Montag auf dem Bahnhof Durlach zum Verkauf für mich ein. 11840.2.2

Karl Wagner, Apfelweinsteuerei,
Durlach, Kronenstraße 12.

Adresskarten, die und mehrfarbig, werden reich und billig angefertigt in der Druckerei des „Badischen Posters“.

Leopold Kölsch

Weiss & Kölsch Détail

211 Kaiserstrasse 211.

Gegr. 1844.

Telefon 160.

Vornehme Auswahl

Gediegene Qualitäten

Preiswürdigkeit

sind die

Vorzüge meiner Confectionsabtheilung.

Neuheiten

für

Herbst und Winter

Costümröcke

Blusen

Morgenröcke

Matinées

Unterröcke

Capes

In besonderer Abtheilung:

11865.8.8

Kinder-Confection

Mädchen

Knaben

Kleider

Anzüge

Jacketts

Ueberzieher

Mäntel

Capes

Abänderungen in eigener Arbeitsstube unter bewährter Leitung.

Ph. Bader, Amalienstrasse 50, Telephon 256.

Kohlen, Koks, Brickets, Brennholz, Holzkohlen.
Beste Qualitätswaare. Pünktliche Bedienung.

Stahlonit Parquetreiniger

D. R. P. 45199.

Reinigt verblüffend rasch und schön die schmutzigen Parquetböden und Linoleum! Derselbe ist von jedem Dreckboten leicht zu handhaben! Durch Stahlonit verdohtene Parkböden werden wieder wie neu! Das beste, billigste und bequemste Reinigungsmittel für Parquetböden und Linoleum.

Ein Versuch überzeugt! Erfolg garantiert!

In Karlsruhe zu haben bei:
Robert Mas, Seilstraße 60,
J. Dehn's Hochstraße,
Villingen, Kilmor & Co., Durlacherstraße 120,
Otto Meyer, Durlacherstraße 20,
W. Spitz, Durlacherstraße 50,
Jakob Lösch, Durlacherstraße 55.

Jacques Dahn, Hannover.

Wohlfahrts-Loose!

Haupttreffer 100 000 Mk. bar.
Ziehung 4.—9. Oktober.
Loose à 2,30 Mk., Porto und Liste extra 30 Pfg. 5418a*

J. Rachor, Haupt-Kollektor, Mainz.

la. weißen Tischwein, per Liter 48, 50 Pfg.

la. rothen Tischwein, per Liter 50 Pfg.

Garantie für absolute Reinheit. Proben gerne zu Diensten. 11217

Carl Kern's Nachf., Weinhandlung, 41 Sofienstraße 41.

la. Weinrosinen

in verschiedenen Qualitäten u. Preislagen, auch Corinthen empfiehlt

Fritz Leppert, Karlsruhe. 11988

W. Lühns

Es werden 60 Liter Milch sofort gesucht. Adressen unter Nr. B17879 an die Exp. der „Bad. Presse“, 3.3

R. Allegri, P. Bayz,
Privat-Tanzlehr-Institut
Städtischer d. Großh. Hoftheaters.
Geft. Stimmungen erleben täglich Saab-
trasse 6, von 2—5 Uhr.
10928.6

Reparaturen
an Fahrrädern, Nähmaschinen, Anlegen von Haus-Telegraphen u. s. w. werden prompt u. billigst angefertigt bei **F. H. Butsch, Schützenstr. 37.**
Großes Lager in neuen Fahrrädern u. Nähmaschinen, nur bewährte Fabrikate, sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörtheile. Gebrauchte Fahrräder und Nähmaschinen billigst.
NB. Einsehen von Freilaufnaben u. Radritzdrehte u. schnellstens besorgt.
Einfachläufe von 4,50 Mk. und Laufmängel von 7,50 Mk. an.

Von 10699.16.10

180-10000

Mark

stehen **Aussteuern** jeder Art in reicher Auswahl stets auf Lager bei

Friedrich Kurr, Möbellager
Kaiserstraße 19.
Theilzahlung nach Uebereinkunft. Bei Baarzahlung 5% Sconto.

Schornsteinaufsatz
in Sturz u. Weiter als auch beim höchsten Sonnenbrand hundertfältig erprobt und großartig bewährt. Sichere Hilfe geg. Rauchbelästigung und bestes Mittel zur Zugverbesserung. Drei Monate auf Probe.
Gustav Boegler, Karlsruhe, Kurvenstraße 18, 5851
Wiederholt prämiirt mit Ehrendiplom, goldenen, silbernen u. bronz. Medaillen.

Theater
zu Kauf und Miete empfiehlt 6703
G. Bilger, Strißenstraße 28.

Kochherde
in allen Größen, solid und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt 816878.6.5
Joh. Sauer, H. Hammer Nachf., Blumenstraße 8.

Ankauf
getragener Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, Wolltresselten, gebrauchte Betten und Möbel und zahlst hierfür die höchsten Preise
Frau Elise Levi, Markgrafenstraße 23 parterre. 1841*

Neue Pfälzer Speise-Zwiebeln,
schöne, haltbare Waare, empfiehlt per Zentner Mk. 4.—, bei 5 Zentner per Zentner Mk. 3.50.
Fritz Leppert, Karlsruhe. 11988

Milch-Gesuch.
Es werden 60 Liter Milch sofort gesucht. Adressen unter Nr. B17879 an die Exp. der „Bad. Presse“, 3.3

Gesangverein Germania. Heute Montag Abend 9 Uhr: Probe. Der Vorstand.

Arbeiterbildungs-Verein. Wilhelmstraße 14. Montag: Montagsversammlung. Der Vorstand.

Karlsruher Männerturnverein. Gut Heil!

Heute Abend nach dem Turnen. Festkneipe (F.B.) im Vereinslokal (Moninger, Concordialaal.) 11915. Der Turnrat.

Artillerie-Bund St. Barbara.

Artillerie-Bund St. Barbara. Sonntag, 5. Oktober: Ausflug nach Eggenstein.

Zither-Club Karlsruhe. (Local: „Prinz Carl“). Montag und Donnerstag, jeweils Abends 1/9 Uhr: Probe für Cursus I u. II. Der Vorstand.

Nächste Ziehungen. Jubiläums-Loose à 1.-M. Pfälzer Rentlinger à 1.-u. 2.-M. Wohlfahrts-Loose à 3.30-M. Zeller à 2.40-M. bei Mehr mit Rabatt, empfiehlt.

Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe. 11950. Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von Kopien von 8.50 M. an, sowie Kopien von 8.50 M. an bei tabelloser Arbeit und gutem Stil. B17781.3.1 Frau Thielmann, Kaiserstraße 139, 5. Stod.

Süsser neuer Wein. billigt bei 11897.6.1 Carl Kern's Nachf., Weinhandlung, Sofienstrasse 41.

Honig. La hierländischen Blütenhonig per Pf. 90 Pf. La Tannenhonig p. Pf. 80 Pf. La Californ. Blütenhonig " 65 " empfiehlt 11940 Fritz Leppert, Karlsruhe. Neue Holländer.

Wollharinge. 1/2 Tonne 1/2 Tonne 1/2 Tonne 36 M. 19 M. 10 M. 5.50 M. empfiehlt 11942 Fritz Leppert, Karlsruhe.

Zu kaufen gesucht. Dreirad, welches noch gut erhalten ist, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B17774 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mineralwasserkrüge zu einem Liter werden fortwährend eingeliefert. 11946. Blumenstraße 12, 2. Stod.

Zu kaufen gesucht. ein sehr scharfer, bissiger, großer Hund, gleichviel welcher Rasse. Offerten unter Nr. B17744 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen. Ein 2 HP. stehender - 11879. System Benz, ist unter Garantie billig zu verkaufen. Derselbe kann noch in Betrieb gesehen werden. Karl Schermer, Mechanische Werkstätte, Karlsruhe, Winterstr. 44.

Maschinen-Verkauf. 1 8 HP. Gasmotor, liegend, 1 2 HP. Gasmotor, stehend, 1 4-6 HP. Dampfmaschine, 1 Abtrieb- und Dichtbohrmaschine hat billig abzugeben B17684.2.2 B. Wirth, Gartenstr. 10.

Stoffdivan, ein neuer, rotbrauner, billig zu verkaufen. Kapellenstr. 16, III. Ein fast neuer B17748

Schreibtisch, ist billig z. verk. Schützenstr. 90, S.

Trumeaux, ganz neu, sehr groß und hochlegant, mit stark gefülltem Glas, Säulen und Stufe, für nur 45 zu verkaufen. B17776. Erbprinzenstr. 30, 2. St.

1 Kinderstuhl mit 2 Stühlen u. 1 viered. Tisch zum Zusammenlegen sind billig zu verkaufen. B17785. Blumenstraße 17.

Ein noch sehr gut erhaltene Nähmaschine ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B17778.

Ein große zinkene Badewanne sowie eine kleinere Badewanne sind billig zu verkaufen. Näheres Kronenstraße 20, part., im Hof. B17782

Infanterie-Helm (bad.), bereits neu, billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B17763 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Zwei Aquarien u. 1 Mikroskop billig zu verkaufen. B17666.2.2 Amalienstr. 71, III., durch d. Hof.

Ein großer wachsender Hofhund ist billig zu verkaufen. Zu erfragen. Sofienstraße 85. 11909.2.2

Stellen finden. Reisender, Schwarzwald, 2400 M., 5 Reisende f. hier, Füllalleiter, Buchhalter, Wählennerte, 2400 M., Verkäufer 60 M. freie Station, Comptoiristin 80 M., Verkäuferinnen Condit., Colon., Mode, Schuhw., Agenturen-Bureau Karlsruhe 6.

Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiger Monteur für Schwachstrom-Anlagen gesucht. Respektanten wollen sich melden bei J. W. Krautinger, Hofmechaniker. 11922

Ein jüngerer Schreiner oder Sesselmacher, sowie ein Maschinenarbeiter finden in unserer Holzbearbeitung dauernde Beschäftigung. 11860.3.2 Mayer & Grammelpacher, Raßatt (Baden).

Dfenseker, tüchtiger, findet dauernde Beschäftigung bei 5448a.2.2 C. H. Liermann, Dfensfabrik, Lahr i. S.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine durchaus tüchtige, gewandte Cassiererin die schon mehrere Jahre in lebhaften Waarenhäusern thätig war. Offerte mit Zeugnis-Abschriften, Photographie und Gehalts-Ansprüchen an 11926

Geschwister Knopf, Kaiserstraße 147.

Agent ges. z. Vert. umf. Cigar. Vergüt. ev. M. 250 pr. Mon. u. mehr. H. Jürgensen & Co., Hamburg. 5216a

Tüchtige Verkäuferin für Manufakturwaren bei hohem Salair gesucht. B17643 Joh. Roth, Neustadt. (Hardt.)

Hotel-Zimmermädchen wird sofort gesucht. Zu erfragen unter Nr. 11491 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Wittwe von niederem Beamten mit einer oder zwei schulentlassenen Töchtern, welche gute Köchin u. einen kleineren Wirtschaftsbetrieb selbständig zu besorgen im Stande und willens ist, findet dauernde Heimstätte in einer Residenz Süddeutschlands. Offerten befördert unter „Nr. 11890“ die die Expedition der „Bad. Presse“.

M. F. Suche zum sofortigen Eintritt 1 tüchtigen Kaffeebrenner, 19 bis 22 Jahre, 1 jüngeren Kaffeebrenner für Frühkaffeebrennerei, 16 bis 17 Jahre. 11949 Näheres Bureau M. Fuchs, Zähringerstraße 70. Telefon 94.

M. H. Restaurationskchin für gleich oder 1. Oktober nach Raßatt gesucht, durch Nauwyhler's Bureau, Adlerstraße 28, Telefon 122.

Stelle finden: Schwestern, Zimmermädchen, Mädchen, welche etwas Kochen können, Haus- und Küchenmädchen sofort und 1. Okt. Stelle suchen: Kellnerinnen und einjährige Zimmermädchen. B17779 Bureau Jaspore, Durlacherstr. 68.

Mädchen-Gesuch. Zum sofortigen Eintritt wird ein kräftiges, reinliches Mädchen-Gesuch.

Hotel Lutz. Ein braves Mädchen wird für häusliche Arbeit gesucht. 11701.3.3 Hardtstraße 17.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande wird für häusliche Arbeiten auf 1. Oktober gesucht. Näheres B17667.2.2 Hundsfeldstraße 8.

Amme. Gesucht eine Frau, die ein Kind 2 bis 3 Mal täglich mit stillen könnte. Näheres Winterstraße 51, 2. St., rechts. B17772

Junge Mädchen zur Maschinenfräselei gesucht. Zu erfragen Friedrichsplatz 7, eine Treppe hoch. B17767

Kindermädchen für Nachmittags gesucht. 11924 Frau W. Knauss, Kaiserstraße 61, 2. St. 2.1

Kochfräulein oder Kochlehrling bis 1. oder 15. Oktober gesucht, eventl. auch unentgeltlich bei Chr. Ullrich, goldene Krone. 11714

Stellen suchen. Junger, militärisch. Kaufmann in schöner Handschrift, in Buchführung, Korrespondenz, Expedition durchaus bewandert, sucht sofort hier dauernde Stellung. Offert. unt. Nr. B17775 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein akademisch gebildeter Zuschneider mit guten Zeugnissen, welcher auch event. mitarbeiten, sucht Stellung. Off. zur Weiterbef. unter Nr. 5412a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heizerstelle-Gesuch. Jung, verh. Mann (gel. Mechaniker), welcher mehrere Jahre in einem Geschäft als Heizer thätig war u. gute Zeugnisse besitzt, sucht für sofort oder später ähnliche Stelle. Offert. unt. Nr. B17778 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Comptoiristin, i. Stenographie, Schreibmaschine und Buchführung erfahren, sucht Aufstellung auf einem Comptoir, würde auch als Kassiererin gegen. Offerten unter Nr. B17756 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stelle-Gesuch. Ein Fräulein gelesenen Alters, mit guten Zeugnissen, wünscht Stelle als Labormerin in einer feinen Conditorei oder Metzgerei. Offerten unter B17766 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu vermieten: Laden. Ein modern umgebauter kleinerer Laden in bester Geschäftslage gegenüber der Hauptpost ist per 15. Novbr. preiswerth zu vermieten. 11459.6.4 Kaiserstraße 154.

Geräumiger Laden mit 2 gr. Schaufenstern, erster Geschäftslage, ev. mit Wohnräumen (auch 1. Etage), in welchem seit ca. 40 Jahren ein Schuhgeschäft mit bestem Erfolge betrieben wurde, ist per 1. April 1903 zu vermieten. Näheres Dora Bauer, Wärlzberg, Domstraße 19, II. 5821a.3.2

Herrschaftl. Wohnung Stefanienstraße 54 ist im 2. St. eine herrsch. Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör mit elektr. Anlagen per sofort zu vermieten. Ebenfalls sind zwei Zimmer, unmobilt, mit Badezimmer zu vermieten. 10964

2te Stod-Wohnung in Neuhof (Murgthal), bestehend aus 4-5 geräumigen Zimmern, Balkon, Küche nebst Zubehör, sowie Garten- und Bachflüßchen-Anteil, in schöner, freier Lage, ist alsbald zu vermieten. 3.2 Gest. Offert. unter 5433a befördert die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnung zu vermieten. Ein Zimmer, Küche und Keller, im ersten Stod, ist auf 1. Okt. d. J. zu verm. Markgrafenstr. 1. B17650

Eosort zu vermieten! Bureau-Räumlichkeiten in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes Karlsruhe, 3 Zimmer, parterre, in ansehnlichem Hause und guter Lage. 11770.3.3 Näheres zu erfragen Karlsruhe, Adlerstraße 23, 3. St.

Zu vermieten per 1. Oktober an eine kleine Familie in einem ruhigen Hause in der Nähe des Callenwäldchens der 2. Stod mit 5 geräumigen Zimmern, großer Veranda und allem Zubehör. Freie Aussicht. Zu erfragen unter Nr. 11612 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Zwei- oder Dreizimmer-Wohnungen sind in der Humboldtstraße per 1. Oktob. zu vermieten. Zu erfragen bei Architekt Wolff, Adlerstr. 24.

Karlstraße 27, am Stephanplatz, ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Badezimmer folglich od. später zu vermieten. Näheres im Adressbuch daselbst. 11902

Werderplatz 43, 3 Treppen hoch, Vorderb., ist eine hübsche Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Preis 450 M. Näheres daselbst im Laden. 11841

Herrschäftliche Wohnungen. Ein zu vermieten mit 4 u. 5 Zimmern und reichlichem Zubehör per sofort oder auf 1. Oktober. Auch sind noch 2 und 3 Zimmerwohnungen mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Alles Näheres Karl-Wilhelmstraße 26 auf dem Baubüro. 10988.10.8

Scheffelstraße 64 ist im 3. Stod eine freundl. Wohnung mit zwei großen Zimmern, Küche und Keller, auf 1. Oktober zu verm. Näheres im 2. Stod. B17649

Möblierte Wohnung von 2 großen Zimmern mit Küche nebst Koch- und Leuchtgas-Einrichtung, freier Aussicht in Gärten, auf 1. Okt. zu vermieten. Scheffelstr. 6, II. Näheres im 2. Stod. B17688.3.2

Adlerstraße 6 ist eine 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Adressbuch daselbst. B17688.3.2

Adamiest. 27, 2. St., ist eine Wohnung von 6 Zimmern, einchl. großen Badezimmer, 2 Mansarden u. sonstigem reichlichem Zubehör per 1. Oktober 1902 zu vermieten. Die Wohnung würde sich auch für einen Rechtsanwalt eignen. Einzuweichen zwischen 11 und 4 Uhr. Näheres im Hause selbst im 3. Stod durch den Eigentümer. 11111*

Durlacherstraße 68 ist ein Mansardenzimmer, unmobilt, an eine Person folglich oder auf 1. Okt. zu vermieten. B17458.2.2

Gute Sofien- u. Schillerstr., Halle. In der elektr. Bahn, ist eine schöne Wohnung, 3 Tr. hoch, besteh. aus 5-6 Zimmern, 1 Badezimmer, 2 Kell., 2 Mansarden, Koch- u. Leuchtgas, der Neuzeit entspr., auf 1. Okt. oder folglich zu vermieten. Näheres im 2. Stod durch den Eigentümer. 1160.6.4

Georg-Friedrichstraße Nr. 22 ist im 4. St. eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Ebenfalls ist im 5. Stod die Wohnung von 3 Zimmern und 1/2 Badezimmer auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Calladen daselbst. 1160.6.4

Serenstraße 24 ist im Seitenbau eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller an ruhige Leute zu vermieten. 11702.4.3

Humboldtstraße 18 sind im Neubau (Vorderb.) noch mehrere 2-Zimmerwohnungen mit Koch- u. Leuchtgas, Glasabschluss, Keller u. Speicher zu vermieten. Zu erfragen Humboldtstr. 15 im Laden oder Marienstraße 25 in der Schlosserei. 11238

Kaiserstraße 100 (Neubau) ist per 1. Okt. oder später eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern und Küche, große Mansarde und Keller, preiswerth zu vermieten. B16994. Näheres im 2. Stod. 10.10

Mansardenstraße 10, nächst berl. Karlstraße und elektr. Bahn, sind 2 hübsche 4-Zimmerwohnungen nebst allem sonstigen Zubehör auf 1. Oktober billig zu vermieten. 11066*

Marienstraße 70 ist eine 1- oder 2-Zimmer-Wohnung folglich od. 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stod. B17788.5.1

Mansardenstraße 20, Hinterhaus, sind 2-Zimmer-Wohnungen mit Kochgas-Einrichtung auf sofort od. später zu vermieten. Näheres im Bureau daselbst. 7497*

Schillerstr. 33, II., 3-6 Zimmer, Schillerstr. 33, IV., 3 Zimmer zu vermieten. Zu erfragen Schillerstraße 35, 2. Stod. 10958*

Schillerstraße 35 ist ein Laden mit 3 Zimmern zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod.

Mansardenstraße 20 a, parterre: 2 Zimmer, Küche, Keller und 1 Mansarde; daselbst im 2. Stod: 3 Zimmer, Küche, Keller u. 1 Mansarde auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Bureau Sophienstr. 76. 11158*

Werderplatz 45, 1 Treppe hoch, Vorderhaus, ist eine hübsche Wohnung von 2 Zimmern u. Küche per sofort oder später zu vermieten. Preis 300 Mark. 11842*

Zu vermieten auf sofort oder später eine schöne Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Alkov., zwei Kammern, 2 Kellern, Antheil an der Bachflüßchen u. Gartenbenützung; Preis 560 M. Einzuweichen von 10-12 u. von 2-6 Uhr Leopoldstr. 81, I. 3.3

Düringstraße 37 ist eine nach der Straße gehende Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. Okt. zu vermieten. B17758 Zu erfragen im 2. Stod.

Zu vermieten: schön möbl. Zimmer nach der Stillingstraße. B17611.3.3 Schützenstraße 5, part. 11869.8.2

Patlitzstrasse 22, im Garten, 2. Stod, sind 2 gut möblierte Zimmer mit 2 Betten an einen oder zwei Herren zu vermieten. 11869.8.2

Bahnhofstraße 28, Vorderb., 4. St., ist ein möbliertes Zimmer mit voller Pension, per Woche zu 9.50 M., an einen ordentlichen Herrn folglich zu vermieten. B17829.8.8

Bernhardtstraße 11, 3 Treppen hoch, rechts, ist ein hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. B17826.6.4

Möbl. Zimmer zu vermieten in der Nähe der Dragonerfaserie auf 1. Oktober. Näheres Kellenstraße 1, 3. Stod. B17579.3.2

Durlacher Allee 65, 4. Stod, sind zwei ineinander gehende, hübsch möbl. Zimmer in freier, schöner Lage zusammen oder einzeln zu vermieten.

Ein schönes Zimmer ist an einen soliden Herrn billig zu vermieten. Sophienstraße 65a, 3. St. 1765*

Ein einfach und ein gut möbliertes Zimmer, beide heizbar und nach der Straße gehend, sind folglich od. später zu vermieten. Näheres Besingstr. 54, 4. Stod, links. B17688.2.2

Ein solider Arbeiter wird in Hof und Logis angenommen. B17851.3.1 Schützenstraße 23, part.

Polanenstraße 1, 3 Tr., Ecke Staiferstr., ist ein gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang in besserem abgeschlossenen Hause folglich oder später zu vermieten. B17735.2.2

Schiffstraße 25 ist parterre, Hinterhaus, ein freundlich möbliertes Zimmer, nach dem Garten gelegen, sofort zu vermieten. B17608.2.2

Zimmer zu vermieten. Kaiserstraße 16 sind mehrere neu möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten: sofort zu vermieten. B17606.5.3

Kaiserstraße 56, Hinterb., 2. Stod, ist ein einfaches möbliertes Mansardenzimmer an ein Fräulein zu vermieten. B17786

Kaiserstraße 139, 5. Stod, ist ein einfaches möbliertes Mansardenzimmer an ein Fräulein zu vermieten. B17786

Karl-Friedrichstraße 8, am Markt-Platz, ist ein unmobilt., schönes, großes Mansardenzimmer an eine ruhige Person zu vermieten. Näheres im 2. Stod links. B17469.5.5

Mansardenstraße 2, 3. Stod, ist ein einfaches möbliertes, heizbares Mansardenzimmer mit Kaffee für 3 M., 50 Pf. pro Woche sofort zu vermieten. B17737.2.2

Werderstraße 17, 3. St., sind zwei Zimmer, ev. Wohn- u. Schlafzimmer, Preis 36 Mark, zu vermieten. B17682.2.2

Ortelstraße 12, 2. St., ist ein ruhiges, gut möbliertes Zimmer b. gut. Familie z. vermieten. 11889.3.2

Ortelstraße 12 ist ein schönes unmobilt. Mansardenzimmer mit kleinem Raum zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 11888.3.2

Ortelstraße 72, 4. Stod, sind zwei gut möblierte Zimmer einzeln zu vermieten. B17577.3.2

Ortelstraße 78, 2. St., I., ist ein gut möbl. Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. B17790.2.1

Quisenstraße 52, Hinterhaus, 4. St., rechts, ist ein einfaches möbliertes, freundliches Zimmer folglich oder 1. Oktob. zu vermieten. B17738.2.2

Marienstraße 3, 4. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer mit 2 Fenstern und heizbar an einen bes. Herrn oder Fräulein für sofort zu vermieten. B17609.2.2

Marienstraße 83, 4. Stod, ist ein möbl. Zimmer an einen soliden Arbeiter auf 1. Oktober oder später zu vermieten. B17765

Möblierte 2-Zimmerwohnung (Wohn- und Schlafzimmer) mit 2 ganz neuen Betten, 1 Treppe hoch, am liebsten an 2 bessere Herren zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 11139* in der Expedition der „Bad. Presse“.

Scheffelstr. 49, 1. Stod, ist ein gut möbliertes Parterrezimmer mit sep. Eingang zu verm. B17752.2.2

Walhornstraße 49, im 2. Stod des Vorderhauses, ist ein schön möbliertes Zimmer an einen besseren Herrn folglich zu vermieten. 3.3

Werderstraße 10, 1. St., ist ein sehr möbl. Zimmer an einen besseren Herrn auf 1. November zu vermieten. B17764

Wielandstraße 28 ist ein gut möbl. Parterrezimmer mit 1 oder 2 Betten an Herrn oder bes. Arbeiter sofort oder später billig zu vermieten. B17869.6.4

Winterstraße 22, 4. St., nahe beim Stadigarten, ist ein gut möbl. Zimmer mit besonderem Eingang billig zu vermieten. B17776.2.1

Zu mieten gesucht. Gesucht für Anfang Oktober Wohn- u. Schlafzimmer von bes. Herrn. Nicht nach Norden. Etwas ungeniert u. Nähe der Hochschule bevorzugt. Offerten mit Preisangabe u. genauer Beschreib. d. Lage unter Nr. 5429a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Zimmer mit Pension, Nähe Hochschule, gesucht. Off. m. näh. Angabe an E. Krohn, Hamburg, Dfensstraße 159. 5462a.2.1

Von jungem Beamten möbl. Zimmer gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. B17769 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer auf 1. Oktober, in ruhiger, möglichen freier Lage, gesucht. Angebote unter Nr. 5890a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Von Dienstag den 30. September bis einschl. Samstag den 4. Oktober

Extra-Angebot

Schuhwaren

Damen-Filzpantoffeln mit Filz- und Ledersohle	75 Pfg.
Damen-Tuchpantoffeln mit Ledersohle und Absatz	75 Pfg.
Damen-Meltonpantoffeln abgesteppt, Ia. Ledersohle und Absatz	1.45 Mk.
Damen-Lederpantoffeln mit Filzfutter und Plüsch-Einfass, in schwarz, gelb und roth	2.65 Mk.

Hermann Tietz.

Musik-Institut Kahn

Eintritt mit jedem 1. u. 15. eines Monats.
 Unterrichtsfächer: Klavier, Harmonium, Violine, Viola, Violoncello, Flöte, Trompete, Alg. Musiklehre, Harmonielehre, musikal. Diktat, Ensemblespiel.
 Den Unterricht erteilen: die Damen Fräulein Lina Kahn, Eugenie Dahlemann, Auguste Feederle, Elise Filbert, Bertha Schumacher, die Herren Hofmeister Karl Lahn, Karl Schiedt, Herr Otto Kirchberger, sowie Kapellmeister Hofmann.

Honorar bei wöchentlich 2maligem Unterricht:

Klavier , Elementarklassen (Anfangsgründe nach Riemann)	5 M. monatlich
" Mittelfl. Abth. I	5 M. "
" Mittelfl. Abth. II	6 M. "
" höhere Klassen	6 M. "
" Dilettantenkl. (auch f. ältere Anfänger)	5 M. "
Violine , Elementarkl. und Mittelfl. (Anfangsgründe nach Rosenkranz)	5 M. "
" höhere Klasse	6 M. "
Violoncello	6 M. "
Trompete	6 M. "
Flöte	6 M. "
Harmonium	5 M. "

Für Theorie und Ensembleunterricht wird kein besonderes Honorar erhoben.
 Anmeldungen werden tägl. (Sonn- u. Feiertage unbestimmt) von 10-4 Uhr im Institute, Adlerstraße 14, angenommen. — Prospekte des Instituts werden in allen Musikalienhandlungen gratis abgegeben.
 NB. Auf Verlangen kann der Unterricht auch im Hause des Schülers erteilt werden, doch wird monatlich 1 M. mehr dafür berechnet. 8858.9.7

Badische Feuerversicherungsbank Karlsruhe.
 Die Bank empfiehlt sich zum Abschluss von Versicherungen aller Art gegen Feuer, Explosionsgefahr und Einbruchdiebstahl zu festen Prämien. Näheres durch die Agenten oder die General-Agentur in Karlsruhe. 2898*
Gaul, General-Agent,
 Bureau: Amalienstraße Nr. 28, 1. Stod.

Näh- u. Zuschneide-Schule.
 Gründlichen Unterricht im Anfertigen, Zuschneiden und Ausfertigen aller Gegenstände der Damengarderobe, als: Tailles (englischer, Pariser und Wiener Schnitt), Röcke, Haus- und Morgenkleider, Jaquets, Mäntel, Capes, Reithäute, Radfahrerkleider, Kostüme, Kindersachen u. s. w. erteilt.
 Näheres durch Prospekte. **J. Erhardt,**
 akad. geprüfte Zuschneiderin,
 Adlerstraße Nr. 14, 3. Stod.

Schon ist erschienen:
Was muss man in Baden
 von den 11908
Steuergesetzen wissen?
 Die wichtigsten Bestimmungen über Abgaben an Staat, Reich, Gemeinde und Kirche nebst einer Anleitung:
Wie reklamiere ich?
 Für den badischen Steuerzahler zusammengestellt von
Rich. Noë.
 Preis Mk. 1.20 ungebunden.
 Vorrätig in der Buchhandlung
Th. Ulrici,
 Hermann Ulrici,
 Hofb. u. S. G. K. R. der Prinzen Carl und Maximilian von Baden.
 433 Telephon.
 Kaiserstrasse 157.

Das Weissein
 von Kuchen, Zimmern, Plafonds, Streichen von Decken, Böden und Zimmerwänden u. s. w. wird durch und ausgeführt von **Ph. Müller,**
 Weberstraße 80a. 11908.7

Mehl
 nach anwärts:
 1 Sack 100 Kilo Kaiserweizen 25.50
 1 Sack 100 Kilo Weizenmehl 000 22.50
 1 Sack 100 Kilo Weizenmehl 000 22.50
 1 Sack 100 Kilo Weizenmehl 000 22.50
 1 Sack 100 Kilo Weizenmehl 000 22.50
 1 Sack 100 Kilo Weizenmehl 000 22.50
Fritz Leppert,
 Badische Presse

Bertha Obrist
 Pianistin und Gesanglehrerin B10798.6
 erteilt gründlichen Unterricht in beiden Fächern.
 Wohnung: Velfortstraße 10, 3. St.

Färberei u. chem. Waschanstalt
 vormals
Ed. Printz
 Act.-Ges.
 65 Kaiserstr. 65 — 245 Kaiserstr. 245
 193 Kaiserstrasse 193
 10 Erbprinzenstr. 10 — 8 Schützenstr. 8
 (Telephon Nr. 68) 11709.18.8
 empfiehlt zur Instandsetzung der Herbst- und Wintergarderoben ihre
Färberei u. chem. Waschanstalt
 unter Zusicherung prompter, sorgfältiger und billiger Bedienung.

Der Erfolg beweist
 daß der Apparat „Planet“ D. R. P. 116220 und 116471, der infirtres und daher
Nicht explodirendes Acetylen
 fertigt, die angegebene Mischung seiner besten Vollkommenheit, höchsten Ausbeute u. s. w. verbaut.
 Alle Gaswerke sind im einfachsten Maße vorzuziehen, irrtümliche Schweißung, Gasverlust, Geraus, Rosten und Runden der Pflanzen absolut ausgeschlossen. Das durch den „Planet“ geleitete Gas eignet sich vortrefflich zum Kochen u. s. w.
Ausgeführte Anlagen bestätigen!
 Der Apparat entspricht den höchsten Bestimmungen aller Staaten. Einzige, ausführliche Beschreibung, Referenzen u. s. w. geben zu verlangen. 4422a.14.6
Acetylenwerk der Gesellschaft für Holz- und Beleuchtungswesen
 u. s. o. Goldmann u. S.

Tanz-Unterricht.
 Donnerstag den 2. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr, beginnt ein
Tanz-Kurs
 im Gasthaus zum weißen Löwen, Kaiserstraße 21, B17636.2.2
 Lehrgangsbüchle
Joh. Scheer, Tanzlehrer,
 Kaiserstraße 23.

Trauringe, selbstgefertigte, gesetzlich gestempelt, liefert äußerst vorteilhaft 11806*
Sprauer's
 Juweller-, Gold- u. Silberwarengeschäft,
Karlsruhe.

Gebisse kauft
 Dame wieder Montag den 29. September, durchgehend in Karlsruhe, Hotel Hotel, Kronenstraße, 1. Etage, Zimmer 4. B17728.2.2

Feinsten Astrachaner Malossol-Caviar
 empfiehlt 10697
Friedr. Wilh. Hauser,
 Kaiserstraße 76.

Sauertrant,
 Weingeschmacktes Sauertrant, empfohlen per Bld. 10 Bld., bei 5 Bld. per Bld. 8 Bld., per Heiner Nr. 6. Gebirge sind eingekauft. 11941
Fritz Leppert,
 Badische Presse